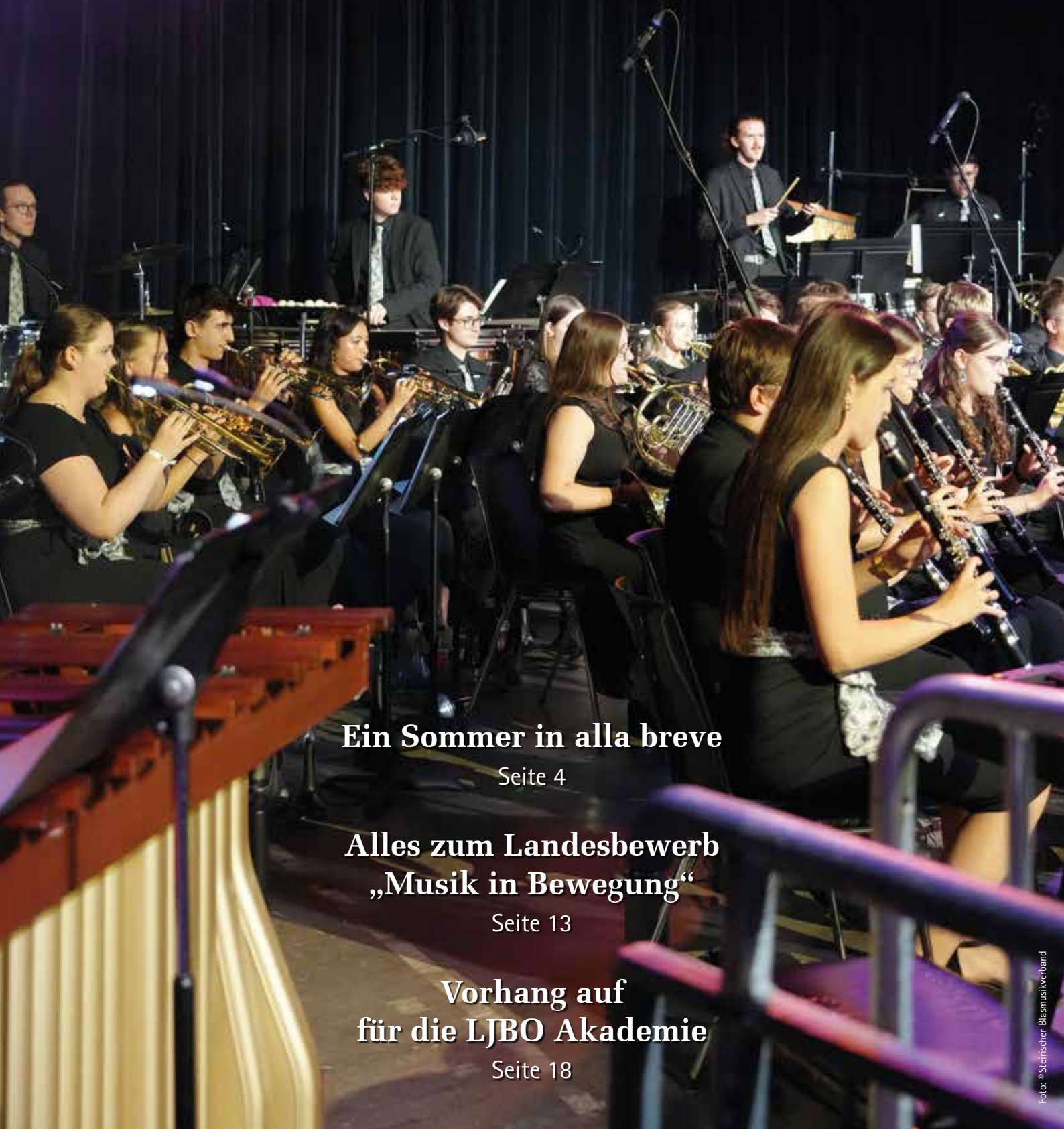


Sohann



Ein Sommer in alla breve

Seite 4

**Alles zum Landesbewerb
„Musik in Bewegung“**

Seite 13

**Vorhang auf
für die LJBO Akademie**

Seite 18



Editorial

Too hot to music?

Was haben wir in den vergangenen Wochen nicht schon geschwitzt – bei Festen, Marschmusikbewertungen oder Gastkonzerten? Der Sommer zeigt sich heuer von seiner heißen Seite. Das merkt man nicht nur an den Temperaturen, sondern auch am prall gefüllten Veranstaltungskalender.

Mein besonderer Dank gilt allen Vereinen – auch weit über die Blasmusik hinaus –, die mit großem Engagement Veranstaltungen organisieren und damit unserer Gemeinschaft einen lebendigen und geselligen Sommer ermöglichen. Ebenso danke ich den steirischen Blasmusikvereinen, die unzählige Feste und Feierlichkeiten mit ihrer Musik bereichern. Es freut mich jedes Mal aufs Neue zu sehen, wie hervorragend die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen funktioniert. Genau dieses Miteinander macht unsere Vereinslandschaft so besonders.

Auch die Jugendsommerlager sind derzeit in vollem Gange. Manche liegen bereits hinter uns, andere stehen noch bevor. Mein großer Dank gilt allen, die sich mit so viel Herzblut der Arbeit mit unseren jungen Musiker*innen widmen. Ihr legt den Grundstein für die Zukunft der steirischen Blasmusik und sorgt dafür, dass unsere musikalische Tradition lebendig bleibt.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen noch einen wunderschönen Restsommer, viele unvergessliche Stunden bei euren Veranstaltungen und ganz viel Freude bei euren Auftritten. Und denkt daran: Für gute Blasmusik ist es niemals zu heiß! 😊

Ana Roßkogler

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteurin: Ana Roßkogler

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.



Der Steirische Blasmusikverband wird aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert/unterstützt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 2026:
11. September 2026



Vorwort des Landes- obmannes

Ehrensache

„Ehre“? – Ein Wort, das heute vielleicht etwas altmodisch klingt und doch gerade in unserer Blasmusik eine sehr moderne und wichtige Bedeutung hat. Denn wenn wir von Ehrenamt, Ehrungen oder Ehrengästen sprechen, geht es im Kern immer um **Wertschätzung**.

Blasmusik lebt vom Ehrenamt. Musikerinnen und Musiker sowie unzählige Menschen in verantwortungsvollen Funktionen schenken ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Energie, freiwillig und unentgeltlich. Wer selbst in einem Musikverein tätig ist, weiß, wie viel Arbeit hinter einer funktionierenden Musikkapelle steckt. Proben, Ausrückungen und Konzerte sind nur das, was man auf den ersten Blick sieht. Dahinter stehen Jugendarbeit, Ausbildung, Organisation, Instrumente, Trachten, Noten, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen. Und nicht zuletzt müssen unsere Vereine den größten Teil der notwendigen finanziellen Mittel selbst erwirtschaften.

In den steirischen Musikvereinen engagieren sich rund 19.500 aktive Musikerinnen und Musiker. Gemeinsam mit vielen weiteren ehrenamtlich Tätigen leisten sie etwas, das in diesem Umfang von keiner Gesellschaft finanziert werden könnte, für unser Land und die Gemeinden aber von unschätzbarem Wert ist. Wenn eine Musikkapelle ein Fest musikalisch gestaltet, Jugendliche ausbildet oder Menschen

Musik-Instrumentenhaus
A. Griebel
Wienerstraße 235
A-8001 Graz
Tel. +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 02-4
musikhaus@griebel.at
www.griebel.at

**Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel**

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler

Bands

Musikkapellen

Solisten

Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung

durch gemeinsames Musizieren verbindet, entsteht ein Wert, der weit über den Verein hinausgeht. Die Blasmusik schafft Gemeinschaft, verbindet Generationen, vermittelt Verantwortung und stärkt den sozialen Zusammenhalt.

Das Ehrenamt ist deshalb nicht nur ein Teil unseres Vereinslebens, es ist dessen Fundament.

Und dieses Fundament verdient nicht nur Lob, sondern auch gute Rahmenbedingungen und entsprechende gesellschaftliche Unterstützung. **Danke sagen, sichtbar und ehrlich, mit Auszeichnungen und Ehrungen.**

Menschen engagieren sich in der Blasmusik, weil sie Freude am Musizieren haben und weil ihnen die Gemeinschaft wichtig ist. Viele übernehmen darüber hinaus über Jahre und Jahrzehnte zusätzliche Verantwortung und leisten Großartiges für ihren Verein.

Die Verdienst- und Ehrenzeichen des Steirischen und des Österreichischen Blasmusikverbandes sind keine „Alterserscheinungen“. Sie sind sichtbare Zeichen für besonderes Engagement und Leistungen im Ehrenamt. Dabei sollten wir nicht ausschließlich auf „Dienstjahre“ schauen. Auch persönliche Leistungen, außergewöhnlicher Einsatz und besondere Verdienste für die Gemeinschaft verdienen Anerkennung. Ehrenmitglied oder Ehrenobmann zu sein, ist ebenfalls mehr als ein Titel. Es ist ein Zeichen besonderer Verbundenheit mit dem Verein und oft auch eine Verbindung, die über die aktive Zeit hinausreicht.

Manche sagen: „Ich brauche keine Auszeichnung.“ Und trotzdem habe ich noch niemanden erlebt, der sich bei einer ehrlich gemeinten Ehrung nicht gefreut hätte.

Deshalb meine Bitte: **Gebt Ehrungen den Stellenwert, den sie verdienen.** Eine Ehrung sollte in einem würdigen Rahmen stattfinden und nicht irgendwo zwischen anderen Programmpunkten untergehen. Denn was oft jahrelang im Verborgenen geleistet wird, darf auch einmal öffentlich sichtbar werden.

Ehrengäste, bedeutet nicht nur ein reservierter Platz. Auch beim Umgang mit Ehrengästen zeigt sich unsere Kultur der Wertschätzung.

Wer einen Ehrengast einlädt, sollte ihn persönlich begrüßen, ihm einen guten Platz geben und besonders bei größeren Veranstaltungen, eine konkrete Ansprechperson zur Seite stellen. Je nach Anlass gehören auch ein gemeinsames Essen, ein Foto oder eine persönliche Verabschiedung dazu. Ein Ehrengast sollte nicht sich selbst überlassen werden.

Wenn Grußworte, Gratulationen, Ehrungen oder Eröffnungen vorgesehen sind, sollte dies vorher klar kommuniziert werden. Und bei der Auswahl unserer Ehrengäste sollten wir uns nicht nur fragen: „Wer ist prominent genug?“, sondern auch: „Wem wollen wir mit unserer Einladung besondere Wertschätzung entgegenbringen?“

Wenn eine Persönlichkeit die Einladung für eine Veranstaltung annimmt, ist dies ein Zeichen ideeller Verbundenheit und gesellschaftlicher Anerkennung. Es bedeutet: Diese Veranstaltung ist wichtig. Dieses Engagement verdient Wertschätzung. Auf der anderen Seite dürfen wir feststellen, dass mit unseren vielen Veranstaltungen den Ehrengästen auch eine besondere Bühne geboten wird.

Ehrenamt, Ehrungen, Ehrengäste, all das sind Facetten einer gemeinsamen **Ehrenkultur**. Und diese Ehrenkultur ist für mich mehr als ein System von Medaillen, Titeln und Funktionen. Sie ist eine Haltung: **Leistungen wahrnehmen, Engagement anerkennen, Menschen respektieren und Danke sagen.**

Denn unsere Blasmusik lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen, die ihre Zeit schenken, die für andere da sind. **Dieses Engagement zu würdigen, ist nicht nur eine Frage der Ehre. Es ist Ehrensache.**



Erich Riegler

Steirischer Blasmusikverband, Landesobmann



A Gwond vom Land
Mode | Tracht | Stoffe & Nähzubehör

Trachtenmode & Trachtenstoffe

♥ Vereinsbekleidung ♥ Vereinsstoffe ♥ Hütte ♥ Trachtenschuhe
♥ Schärpen ♥ Patches & Aufnäher ♥ Sonderanfertigungen ♥ u.v.m.

Langstrasse 3a, 8430 Leibnitz | 03452 84374 | www.agvl.at



Ein Sommer in alla breve

Wir sind wieder mittendrin in der Zeit der Musikfeste und somit auch der Gastkonzerte. Das klassische Repertoire für solche Ausrückungen besteht hierzulande aus traditionellen Genres wie Polka, Walzer und Marsch, gepaart mit Unterhaltungsmusik, bei der man am besten gleich mitsingen und tanzen möchte. Die Devise lautet: Stimmung machen, und das bei Jung und Alt. Als Kapellmeister überlege auch ich mir regelmäßig, wie das Repertoire anzupassen ist, um den Musiker*innen und dem Publikum die größte Freude zu bereiten. Man möchte ja keine neuen Trends verpassen, aber gleichzeitig auch keine bewährten Nummern wehmütig aus der Mappe verbannen. Selbst hörte ich in den letzten Jahren schon die unterschiedlichsten Arten von Gastkonzerten. Manche Musikvereine spielen das gleiche Programm wie im Konzertsaal. Ob der Geräuschkulisse durch sich unterhaltende Festgäste und klirrende Krüge geht zwar ein Teil des Musikgenusses verloren, ist aber dadurch kein minder schönes Erlebnis für das Publikum. Andererseits gibt es die „Partykapellen“, die vorzugsweise moderne Stücke mit einem soliden Beat spielen. Wieder andere setzen auf eine Übermacht an Stücken traditioneller Genres, wo besonders Fans der böhmisch-mährischen Blasmusik voll auf ihre Kosten kommen. Und natürlich gibt es auch die ausgewogenen Programme, hier ist Vielfalt Trumpf. Manche Musikvereine kommen ganz ohne Moderation aus, andere wieder sind nie um einen Trinkspruch oder eine lustige Anekdote verlegen. Und jetzt zur Gretchenfrage: plane ich im Vorfeld ein fixes Programm, oder behalte ich mir vor, je nach Stimmung das passende Stück auszuwählen? Es haben beide Varianten Vor- und Nachteile, welche der/die Kapellmeister*in für sich persönlich abzuwägen hat. Manchmal kommen auch noch Musikwünsche dazu, die dann sowieso Spontanität verlangen. Bei vielen Märschen und Polkas ist das natürlich kein Problem, da Stücke wie der *Bozner Bergsteigermarsch* oder

die *Böhmische Liebe* aus dem Effeff gehen. Wird hingegen *Alte Kameraden* gewünscht, überlegt man als Dirigent zuerst mal, wann man eigentlich das Stück zuletzt bei einer Probe aufgelegt hat.

Ein weiterer Punkt ist die gegebene Spielzeit. Hat man eine oder sogar zwei Stunden Zeit, um sein Programm zu präsentieren? Das beeinflusst wiederum die Steigung des Spannungsbogens sowie die Anzahl an Sets von traditionellen und modernen Stücken. Natürlich kann man auch den roten Faden außer Acht lassen und unabhängig des Genres nur Highlight-Nummern rausballern – bietet sich am ehesten bei kurzen Spielzeiten an. Apropos, den größten Jubel während eines Zeltfestes habe ich erlebt, nachdem ein Solotrompeter am Biertisch stehend den *Alten Dessauer* zum Besten gegeben hat. Solostücke sind in diesem Zusammenhang sicherlich mehr als nur ein Geheimtipp. Auch Stücke mit mehrstimmigem Sologesang à la *Kannst du Knödel kochen* sorgen für viel Enthusiasmus auf dem Festgelände, wenn es die Soundtechnik zulässt. Wenn man dann gerade so richtig im Flow ist, sieht man in den Augenwinkeln auch schon die nächste Kapelle, die mit ihren Instrumenten und Mappen in Richtung Bühne pilgert. Jetzt schon aufhören, obwohl es gerade so schön ist? Wenn einen das Publikum nur ließe, denn es wäre ja unhöflich, dem Wunsch nach zumindest einer Zugabe nicht nachzukommen. Zu allerletzt kommt meistens der traditionelle „Reißer-Marsch“, der nochmal alle Lederhosen und Dirndl von den Bierbänken löst und dessen Träger*innen zum kräftigen Mitsingen und Mitklatschen animiert. Und doch ist man froh, wenn man ein paar Minuten später selbst in Glückseligkeit bei einem kühlen Getränk vor der Bühne sitzt und gebannt den Klängen der Nachfolger lauscht.

Jürgen Pfoser



Interview: Zwei Köpfe, eine musikalische Leitung

Ein Musikverein ist weit mehr, als einmal pro Woche zur Probe zu kommen und gemeinsam zu musizieren. Hinter einem funktionierenden Verein steckt ein großer organisatorischer Aufwand – fast wie in einem kleinen Unternehmen. Doch auch vor Musikvereinen macht der Fachkräftemangel nicht halt. Der Musikverein Aflenz hat deshalb einen spannenden Weg eingeschlagen: Anstatt die gesamte musikalische Verantwortung einer einzelnen Person zu übertragen, setzt der Verein auf eine Doppelspitze.

Wie dieses „Tandem-Modell“ in der Praxis funktioniert, welche Vorteile es bietet und welche Herausforderungen damit verbunden sind, erzählen uns Sebastian Krampfl und Gerhard Nachtmann im Interview.

--- Steckbrief ---

Gerhard Nachtmann

Instrument: **Blechblasinstrumente**
ab 3,7 Metern Länge –
hauptsächlich Wiener Horn und F-Tuba

Musikverein: **MV Aflenz Kurort,**
BOKU Blaskapelle,
Bergkapelle Leoben-Seegraben

Musiker seit: **1992**

Funktion im Musikverein: **Hornist und**
Kapellmeister(-Stellvertreter)



--- Steckbrief ---

Sebastian Krampfl

Instrument: **Schlagwerk**

Musikverein: **MV Aflenz Kurort,**
BOKU Blaskapelle

Musiker seit: **2013**

Funktion im Musikverein:
Schlagzeuger und
Kapellmeister(-Stellvertreter)



kann meine Ideen, etwa bei der Programmgestaltung für Konzerte, aktiv einbringen und Entscheidungen mitgestalten. Gleichzeitig kann ich jederzeit auf Gerhards fachliche Expertise und seinen großen musikalischen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Dieser regelmäßige Austausch ist für unsere Zusammenarbeit enorm wertvoll.

Wie ist die Idee entstanden, die musikalische Leitung auf zwei Schultern zu verteilen? Gab es einen bestimmten Moment, in dem ihr gesagt habt: „Einer allein schafft das zeitlich oder inhaltlich nicht mehr“?

Gerhard: Die Idee ist aus der Not heraus entstanden. Es ist heute schon schwierig, über-

haupt jemanden zu finden, der bereit ist, diese Aufgabe zu übernehmen. Wer sich dafür entscheidet, investiert viel Zeit und sollte idealerweise auch eine Kapellmeisterausbildung mitbringen. Ein pensionierter Berufsmusiker wäre da natürlich ein Glücksfall. *(lacht)*

Den Begriff „Stellvertreter“ kennt man, aber ihr lebt ein echtes „Tandem-Modell“. Was versteht ihr darunter und wie unterscheidet sich das von der klassischen Hierarchie (Kapellmeister und Stellvertreter)?

Gerhard: Wer gerade vorne steht, hat in diesem Moment die musikalische Leitung. Über unterschiedliche Interpretationsansätze sprechen wir vor oder nach der Probe – aber nicht vor dem Orchester. So treten wir nach außen immer geschlossen auf.

Sebastian: Wir begegnen uns auf Augenhöhe – eine klassische Hierarchie zwischen Kapellmeister und Stellvertreter gibt es bei uns nicht. Das bringt viele Vorteile mit sich: Ich

In größeren Vereinen – etwa nach einer Zusammenlegung – gibt es oft mehrere geeignete Kandidat*innen in den eigenen Reihen. Bei einem kleineren Verein wie unserem ist das deutlich schwieriger. Beruf, Studium und Familie nehmen bereits viel Zeit in Anspruch, da lassen sich zusätzliche Stunden pro Woche nicht einfach unterbringen.

Im Grunde ist es tatsächlich wie in einem Unternehmen: Man trägt Verantwortung für ein Team. Der große Unter-





schied ist allerdings, dass im Musikverein alles ehrenamtlich und freiwillig geschieht. Deshalb ist man als Kapellmeister besonders auf die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt innerhalb des Vereins angewiesen. Gerade wenn es zu Konflikten oder unkameradschaftlichem Verhalten kommt, braucht es viel Fingerspitzengefühl. Man kann Missstände ansprechen und auf

Einsicht hoffen, muss dabei aber immer darauf achten, die Gemeinschaft nicht zu gefährden. Das ist ein anspruchsvoller Spagat – und er gelingt nicht immer.

Sebastian: Als ich vor drei Jahren berufs- und studienbedingt nach Wien gezogen bin, habe ich mir eigentlich vorgenommen, im Musikverein keine tragende Funktion zu übernehmen. Deshalb war die Rolle des Kapellmeisters für mich zunächst keine Option.

Ende 2024 ließ ich mich dann doch überreden, das Amt des Kapellmeister-Stellvertreters zu übernehmen. Der Reiz, selbst einmal am Dirigentenpult zu stehen und ein Orchester zu leiten, war damals schon da.

Wie Gerhard bereits erwähnt hat, ist das Tandem-Modell letztlich aus der Situation heraus entstanden, dass nur noch wir beide für die musikalische Leitung infrage kamen. Da sich unser Lebensmittelpunkt aufgrund von Beruf und Studium schon seit einigen Jahren nicht mehr in Aflenz befindet, haben wir uns bewusst dafür entschieden, die Aufgabe gemeinsam zu übernehmen. So können wir uns gegenseitig entlasten und die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen.

Hand aufs Herz: Das Amt des Kapellmeisters gilt oft als „Zeitfresser“. Wie sehr hat sich eure persönliche Work-Life-Balance – oder vielleicht besser gesagt: Work-Music-Balance – verbessert, seit ihr euch die Aufgaben teilt?

Gerhard: Für mich hat sich die Situation auf jeden Fall verbessert, auch wenn ich von einer ausgewogenen Work-Life-Balance noch immer ein gutes Stück entfernt bin. Es ist jedenfalls entspannter, nicht jeden Freitag von Leoben nach Aflenz fahren zu müssen, um die Probe zu leiten.

Für Sebastian ist es im Gegenzug wahrscheinlich mehr Arbeit geworden. Die Anreise von Wien ist schließlich auch nicht gerade kurz – ich habe das selbst lange genug gemacht.

Sebastian: Ich muss ehrlich sagen, dass ich den Zeitaufwand für die Vorbereitung der Proben – vom Einrichten der Partituren über die Programmauswahl bis hin zur Probenplanung – anfangs unterschätzt habe. Da ich bisher noch nicht als Kapellmeister tätig war, konnte ich mir kaum vorstellen, wie viel Arbeit tatsächlich hinter dieser Aufgabe steckt.

Umso dankbarer bin ich, dass Gerhard mich dabei unterstützt und wir uns die Aufgaben teilen. Eine fixe Aufgabenteilung gibt es bei uns nicht – wir schauen gemeinsam, was ansteht, und teilen die anfallenden Arbeiten entsprechend auf.

Je länger ich in meiner Funktion als Co-Kapellmeister tätig bin und Erfahrungen sammeln kann, desto besser gelingt es mir, den zusätzlichen Zeitaufwand mit Beruf und Studium zu vereinbaren. Im Moment ist die Musik für mich der perfekte Ausgleich zum Arbeits- und Studienalltag. Ich sehe sie als intensives Hobby, das mir Freude bereitet, und nicht als belastenden Zeitfresser.

Wie sieht eure praktische Aufteilung im Probenalltag aus? Teilt ihr euch die Stücke pro Konzert auf oder übernimmt einer eher den Bereich Marsch und der andere das Konzertante? Werden auch die administrativen Aufgaben (Notenbestellung, Planung von Registerproben etc.) geteilt?

Gerhard: Wir stimmen uns zunächst über das Konzertprogramm ab, wobei ich mich bei der Programmauswahl weitgehend nach Sebastian richte. Anschließend teilen wir die Stücke untereinander auf. Eine Trennung nach Genres gibt es dabei nicht.

Mit administrativen Aufgaben habe ich glücklicherweise kaum noch etwas zu tun. Mir liegt die musikalische Arbeit deutlich mehr – darauf möchte ich mich auch konzentrieren.

Sebastian: Wie bereits erwähnt, habe ich bei der Programmauswahl weitgehend freie Hand. Bevor wir das Programm endgültig festlegen, bespreche ich meine Ideen mit Gerhard. Dabei bin ich sehr dankbar, auf seine große musikalische Erfahrung zurückgreifen zu können. Seine Anregungen und praktischen Tipps sind für mich eine wertvolle Unterstützung.

Da ich derzeit fast jedes Wochenende nach Aflenz fahre – die Zugverbindung von Wien bis Kapfenberg ist seit dem Einstieg der Westbahn auf dieser Strecke zum Glück deutlich attraktiver geworden –, übernehme ich den Großteil der administrativen Aufgaben. Dabei werde ich allerdings vom gesamten Vorstand, insbesondere von der Obfrau und ihrer Stellvertreterin, tatkräftig unterstützt. Viele organisatorische Aufgaben verteilen sich auf mehrere Personen, was die Arbeit deutlich erleichtert.

Ein Dirigent gibt die Richtung vor. Wie einigt ihr euch bei der musikalischen Interpretation eines Stückes, damit die Musiker*innen nicht zwei unterschiedliche Signale bekommen?

Gerhard: Wir teilen die Stücke untereinander auf und tauschen uns regelmäßig über die musikalische Interpretation aus. Die eine „richtige“ Version gibt es ohnehin nicht – es gibt viele stimmige Möglichkeiten, ein Werk zu gestalten. Sollte es einmal größere Unterschiede geben, sprechen wir diese ab und korrigieren sie. Das kommt allerdings praktisch nie vor.

Sebastian: Wie Gerhard schon erwähnt hat, teilen wir uns die Stücke eines Konzertprogramms auf. Jeder probt nach Möglichkeit die Werke, für die er verantwortlich ist. So erhalten die Musiker*innen eine klare Linie und müssen nicht unterschiedliche Interpretationen einstudieren.

Wenn ich bei einer musikalischen Gestaltung einmal unsicher bin, kann ich jederzeit auf Gerhards Unterstützung zählen. Solche Fragen besprechen wir vor oder nach der Probe in Ruhe miteinander.

Wie wurde dieser unkonventionelle Ansatz von den Mitgliedern des Musikvereins aufgenommen? Gab es anfangs Skepsis oder überwog die Freude über die neue Dynamik?

Gerhard: Diese Frage können unsere Musiker*innen beantworten.

Sebastian: Ich glaube, die Musiker*innen sind vor allem dankbar, dass sich zwei Personen aus den eigenen Reihen gefunden haben, die diese Verantwortung übernehmen. Dadurch konnten wir auf eine externe Lösung verzichten.

Natürlich war am Anfang auch eine gewisse Unsicherheit spürbar. Die meisten kannten mich bis dahin nur aus der letzten Reihe des Orchesters und mussten sich erst daran gewöhnen, mich plötzlich am Dirigentenpult zu sehen. Nach den ersten gemeinsamen Konzerten hat sich das aber schnell eingespielt. Mittlerweile ist meine Rolle als Dirigent selbstverständlich geworden und die Zusammenarbeit funktioniert sehr harmonisch.

Das Ehrenamt wandelt sich und die Zeit wird knapper. Ist das „Aflenz Modell“ aus eurer Sicht ein Zukunftsmodell, um das Amt des Kapellmeisters wieder attraktiver und machbarer zu gestalten?

Gerhard: Ideal ist es natürlich nicht, wenn beide Kapellmeister nicht im Ort wohnen. Unser Modell ist eine pragmatische Lösung für die aktuelle Situation. Optimal wäre eine Person mit entsprechender Ausbildung, die direkt in Aflenz lebt und keine langen Anfahrtswege zu Proben und Ausrü-

ckungen hat. Das spart Zeit und Ressourcen, die Entscheidungswege sind kürzer und es entstehen weniger Reibungsverluste.

Attraktiver wird das Amt des Kapellmeisters aus meiner Sicht vor allem dann, wenn der Schwerpunkt wieder auf der musikalischen Arbeit liegt. Administrative Aufgaben sollten möglichst von anderen Vereinsmitgliedern übernommen werden – dafür ist keine Kapellmeisterausbildung erforderlich. Ebenso wichtig ist ein motiviertes und gut besetztes Orchester, mit dem musikalische Ideen umgesetzt werden können.

Sebastian: Wenn andere Vereine vor einer ähnlichen Situation stehen wie wir, kann ich ein Tandem-Modell auf jeden Fall empfehlen. Es bietet die Möglichkeit, die Arbeit aufzuteilen und gleichzeitig auf einen externen Kapellmeister zu verzichten, der unter Umständen zusätzlich finanziert werden müsste. Für uns hat sich dieses Modell jedenfalls bewährt.

Welche Tipps gebt ihr anderen Vereinen, die ebenfalls über eine Doppelspitze nachdenken, sich aber vielleicht noch nicht trauen?

Gerhard: Ein Tandem-Modell ist eine gute Möglichkeit, Nachwuchstalente schrittweise an die Aufgabe des Kapellmeisters heranzuführen. Wichtig ist allerdings, dass es trotz der Doppelspitze eine klare Hauptansprechperson gibt. Diese Rolle übernimmt bei uns Sebastian.

Sebastian: Ich sehe darin ebenfalls eine große Chance, junge Musiker*innen behutsam an das Amt des Kapellmeisters heranzuführen. Im Vergleich zur klassischen Rolle des Kapellmeister-Stellvertreters kann man deutlich mehr eigene Ideen einbringen, Verantwortung übernehmen und Entscheidungen mitgestalten. Gleichzeitig hat man einen zweiten – meist erfahreneren – Kapellmeister an seiner Seite, der einen unterstützt und seine Erfahrungen weitergibt. Dadurch verteilen sich sowohl die Verantwortung als auch der Zeitaufwand auf mehrere Schultern – und man wird nicht gleich ins kalte Wasser geworfen.

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg bei eurer gemeinsamen Probenarbeit!



Ana Roßkogler



Seitenwechsel – Wir suchen dich!

Hast DU Lust, einmal selbst ein Orchester zu leiten?

ENSEMBLELEITERKURSE

Drei Wochenenden voller Workshops und Tipps für Theorie und Praxis. Damit bist du bestens auf die Leitung eines Ensembles in deinem Musikverein vorbereitet!

BASISKURS ENSEMBLELEITUNG BLASORCHESTER

Viersemestrige Ausbildung im Umfang von zwei Wochenstunden an bestimmten Musikschulen in deiner Umgebung. Der Basiskurs ist für alle interessierten und engagierten Musiker*innen.



AO. STUDIENGANG BLASORCHESTERLEITUNG

Viersemestriger Studiengang am Johann-Joseph-Fux Konservatorium Graz in Zusammenarbeit mit dem Steirischen Blasmusikverband. Die höchste Stufe des Ausbildungssystems mit wichtigen Hintergründen, tiefen Einblicken und dem letzten Feinschliff!



*Das große Ziel des Lebens
ist nicht Wissen,
sondern Handeln!*

Thomas H. Huxley

Jetzt DU!

Detaillierte
Informationen
finden sich hier:





ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

Am 30. Juni wurde nach vier Semestern Ausbildung der 26. ao. Studiengang Blasorchesterleitung erfolgreich am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Kooperation mit dem Steirischen Blasmusikverband abgeschlossen. Fünf Studierende zeigten in der jeweils 20-minütigen Prüfungszeit, diesmal unter meinem Kommissionsvorsitz und den Kommissionsmitgliedern Josef Bratl, Gerald Oswald, Anselm Schaufler und Alexander Wiedenhofer, ihr erworbenes Wissen und ihre Fertigkeiten.

Als Prüfungsorchester fungierte wieder die Militärmusik Steiermark. Herzlichen Dank an Franz Wölkart, Johannes Lackner und Johann Groß. Gearbeitet wurde am Selbstwahlstück und der eigenen Instrumentation, welche vom jeweiligen Kandidaten/der jeweiligen Kandidatin musikalisch sowie didaktisch mit dem Blasorchester aufbereitet wurden. Die Absolvent*innen wurden schließlich mit

dem Diplom des JJFK – der höchsten Ausbildung dieser Art in unserem Land – ausgezeichnet.

Jeder Lehrgang stellt eine Besonderheit dar. Kursteilnehmer aus allen beruflichen Sparten und Altersgruppen lassen immer wieder Gespräche und Diskussionen entstehen und halten so den Studiengang interessant und aktuell.

Die Tätigkeit als Kapellmeister*in erfordert Wissen, verschiedene Fertigkeiten, mentale und emotionale Einschätzung der Musiker*innen, Führungskompetenz und einiges mehr.

*Herzlichste Gratulation den neuen Kapellmeister*innen und viel Freude in der Zukunft!*

Reinhard Summerer



Foto (v.l.n.r.):

1. Reihe:

Felix SCHNECK
Michael ANDERLE
Lena GOLLOB
Simon PROBST
Christoph WEBER

2. Reihe:

Alexander WIEDENHOFER
Gerald OSWALD
Josef BRATL
Anselm SCHAUFLE



Anmeldeschluss für den 28. ao. Studiengang:
28. August 2026

Mehr Informationen auf

www.konservatorium.steiermark.at

oder auf www.blasmusik-verband.at



www.konservatorium.steiermark.at



blasmusik-verband.at



Ein Jahr zwischen Taktstock, Tritonus und vielen neuen Erfahrungen

Das erste Jahr des Ensembleleiterkurses an der MS Paltenal liegt hinter mir. Ich ahnte natürlich, dass diese 2-jährige Ausbildung kein ganz gemütlicher Spaziergang werden würde, aber ich durfte musikalisch und auch persönlich schon sehr viel lernen. Der Wunsch in diese Ausbildung einzusteigen, entwickelte sich langsam, besonders die Dirigentenworkshops mit Thomas Doss oder Peter Kleine Schaars sorgten dafür, dass ich mehr über den Seitenwechsel wissen wollte. Wohin mich dieser Kurs später dann einmal führen wird, weiß ich jetzt noch nicht. Momentan mache ich die Ausbildung in erster Linie für mich selbst. Neues lernen, bisherige Kenntnisse vertiefen und herausfinden, welche Möglichkeiten sich daraus ergeben.



Habt ihr schon mal was vom Tritonus gehört? Ich zumindest bis zu besagter Theoriestunde jedenfalls nicht, vielleicht liegt das aber auch daran, dass meine Leistungsabzeichen schon eine gute Zeit zurückliegen und so manches Wissen irgendwo in den hintersten Winkeln meines musikalischen Gedächtnisses verschwunden sind. Das ist ein guter Punkt, denn es gibt keinen perfekten Zeitpunkt oder kein perfektes Alter diese Ausbildung zu starten, der perfekte Zeitpunkt ist JETZT! Trotzdem war es eine große Herausforderung wieder tiefer in die Musiktheorie einzutauchen. Nach einem langen Arbeitstag hieß es dann einmal die Woche: Konzentration nach Feierabend, Ohren spitzen und bei der Sache bleiben. Auch die Melodiediktate sorgten bei mir manchmal dafür, dass ich mir die Haare hätte raufen können – war das jetzt vermindert oder übermäßig, oder war der Sprung zwischen den Noten wirklich so groß, wie er sich angehört hat? Manchmal glaubte ich die Lösung bereits sicher zu wissen, um nur wenige Augenblicke später wieder daran zu zweifeln. Auch in der Praxis stellte sich heraus, dass dirigieren viel leichter aussieht, als es tatsächlich ist. Meine Hände und mein Kopf waren anfangs dezent damit überfordert, alles in Einklang zu bringen. Die eine Hand sollte das Schlagbild klar darstellen, während die andere Hand Einsätze oder Dynamik vermitteln sollte, auch Tempo oder Artikulation sollten zum Gesamtbild passen. Gar nicht so einfach, wenn die Hände zeitweise etwas anderes vorhaben als der Kopf. Eine besondere Möglichkeit war es zum Jahresabschluss das Gelernte gemeinsam mit der Paltentaler Miniband in die Praxis umzusetzen und beim Abschlusskonzert ein Stück mit dieser auszuarbeiten. Meine größte Sorge am Konzertabend war damals allerdings nicht

das Stück selbst, sondern vielmehr hoffte ich auf dem Weg zum Dirigentenpult nicht zu stolpern und vor dem gesamten Publikum der Länge nach hinzufallen. Sicher am Pult angekommen, waren die Hände feucht und die Anspannung groß, ob das Orchester das Tempo von mir übernehmen kann. Jetzt lag es also an mir den Auftakt zu geben, doch schon nach

den ersten Tönen wich die Nervosität und alles klappte reibungslos. Nach diesem ersten Jahr kann ich also sagen, die Ausbildung hat mich gefordert, aber gleichzeitig hat sie meinen musikalischen Blick erweitert und mir gezeigt, wie spannend und vielfältig die musikalische Arbeit sein kann. Und noch etwas ist mir bewusst geworden: Der Dirigentenstab könnte durchaus mehr Frauenpower vertragen, gerade deshalb wünsche ich mir, dass sich mehr Frauen

zutrauen, diesen Weg einzuschlagen. Musikalisches Können, Ausstrahlung und Führungsstärke sind schließlich keine Frage des Geschlechts. Im September startet das zweite Jahr, dass ich hoffentlich ebenfalls erfolgreich beenden kann, auch dann werden sicher noch neue Erfahrungen und der ein oder andere Aha-Moment auf mich warten. Genau darauf freue ich mich! Allen, die Freude an der Musik haben, gerne mit Menschen arbeiten und vielleicht schon einmal mit dem Gedanken gespielt haben, selbst den Takt anzugeben, kann ich daher nur sagen: TRAUT EUCH!

Man muss zu Beginn noch nicht alles können, darf (viele) Fragen haben, Fehler machen und nervös sein. Wichtig sind vor allem Interesse, Lernbereitschaft und die Freude daran, sich persönlich weiterzuentwickeln, denn manchmal beginnt eine musikalische, neue Reise mit einem kleinen Auftakt – und vielleicht auch mit einem Tritonus.

Ich danke auf diesem Wege unseren Kursleitern LKpm. und MDir. Peter Mayerhofer und Markus Müller für ihre Geduld und ihre Wissensvermittlung. Auch meinen Kurskolleg*innen möchte ich danken, denn in dieser Gemeinschaft steht man nie alleine da!

Wer jetzt vielleicht auf den Geschmack gekommen und dennoch unsicher ist, findet auf der Website des Steirischen Blasmusikverbandes viele Möglichkeiten einen ersten Einblick zu gewinnen und ins Dirigieren hineinzuschnuppern.

Kathrin Wagner-Hänsler



MUSIK IN BEWEGUNG – Erfolgreich durch das Marschmusikjahr 2026

Das Musikjahr 2026 ist in vollem Gange. Zahlreiche Ausrückungen, Konzerte und Festveranstaltungen bieten Gelegenheit, gemeinsam aufzutreten, musikalische Qualität zu zeigen und das Publikum zu begeistern.

Musik in Bewegung steht für das Zusammenspiel von Musikalität, Gemeinschaft und Engagement. Bei unseren öffentlichen Auftritten präsentieren wir die Vielfalt der steirischen Blasmusik und verbinden Tradition mit einer zeitgemäßen Vereinsarbeit.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Marschmusikbewertungen. Intensive Proben fördern nicht nur die musikalische Qualität und Präzision im Marschieren, sondern stärken auch den Zusammenhalt in den Vereinen. So präsentieren wir die steirische Blasmusik als lebendige und leistungsstarke Visitenkarte unseres Landes.

ÖBV-Stabführerprüfung – Neue Stabführerinnen und Stabführer ausgezeichnet

Am 28. März in Wartberg im Mürztal sowie **am 06. Juni** in Zeltweg fanden die ersten beiden ÖBV-Stabführerprüfungen des Jahres statt. Die engagierten Teilnehmer*innen absolvierten den theoretischen und praktischen Prüfungsteil mit großem Erfolg.

Ein herzliches Dankeschön gilt den **Musikbezirken Mürzzuschlag und Judenburg** für die Organisation der Räumlichkeiten für den theoretischen Prüfungsteil. Ebenso bedanken wir uns bei der Prüfungskapelle des Musikbezirkes Mürzzuschlag und der Werkskapelle Zeltweg mit Musiker*innen aus den Musikbezirken Judenburg und Knittelfeld für die Unterstützung bei der praktischen Prüfung.

Wir gratulieren allen Teilnehmer*innen herzlich zur erfolgreich abgelegten ÖBV-Stabführerprüfung. Mit ihrem Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Qualität und Weiterentwicklung der Marschmusik in der Steiermark.

Das bewährte Konzept, Theorie und Praxis an einem Tag durchzuführen, wird weiterhin sehr positiv aufgenommen und auch künftig beibehalten.

Die Marschmusikbewertungen 2026

Von den ursprünglich neun geplanten Marschmusikbewertungen konnten sieben im Rahmen der Bezirksmusikfeste erfolgreich durchgeführt werden. Zwei Veranstaltungen mussten aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt werden.

Insgesamt stellten sich **60 Musikvereine** den Bewertungen in den Stufen B bis E und präsentierten eindrucksvoll ihr Können in der Musik in Bewegung. Ein besonderes Highlight waren die Auftritte in den Stufen **D+1, D+2 und E**. Sieben Musikvereine begeisterten mit kreativen Showelementen und eindrucksvollen Marschiershows.

Besonders erfreulich ist die Einbindung von Musiker*innen aller Altersgruppen und Erfahrungsstufen. Dieses generationenübergreifende Miteinander ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Blasmusikkultur und trägt maßgeblich zum Erfolg der Marschmusikbewertungen bei.

Auszeichnungen für herausragende Leistungen

Am 30. April wurde der **Steirische Blasmusikpanther** an **31 Musikvereine** verliehen. **16 Musikvereine** erhielten zusätzlich die **Robert-Stolz-Medaille**.

Diese Auszeichnungen würdigen hervorragende Leistungen bei drei Wertungsspielen. Voraussetzung sind unter anderem ein konzertantes Wertungsspiel sowie eine Marschmusikbewertung. Wertungsspiele sind jedoch weit mehr als eine Leistungsfeststellung – sie schaffen Motivation und wichtige Impulse für die musikalische Weiterentwicklung unserer Vereine.

Mit Freude blicken wir auf die bisherigen Veranstaltungen des Jahres zurück und bedanken uns bei allen Musiker*innen und Helfer*innen für ihren Einsatz. Nun richtet sich der Blick auf den **Landeswettbewerb am 10. Oktober 2026 im Bundesgasthof Piber**, dem Höhepunkt des diesjährigen Marschmusikjahres.

*Euer Landesstabführer-Trio
Herbert-Nussi, Sepp und Harry*



Im Schritt, Marsch! – Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ in Piber

Piber wird zum Schauplatz eindrucksvoller Marschmusik: Am Samstag, dem 10. Oktober 2026, lädt der Steirische Blasmusikverband zum Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ auf das Gelände des Lipizzanergestüts Piber ein. 12 Musikvereine aus der gesamten Steiermark stellen dabei ihr Können in den Bereichen Marschmusik und musikalische Interpretation unter Beweis.

Vor der beeindruckenden Kulisse des traditionsreichen Gestüts präsentieren die teilnehmenden Kapellen präzise Formationen und musikalische Höchstleistungen. Für das Publikum bietet sich die Gelegenheit, Blasmusik einmal von einer ganz besonderen Seite zu erleben – dynamisch, abwechslungsreich und mitreißend.

Marschmusik trifft Präzision und Kreativität

Auf dem Veranstaltungsgelände des Lipizzanergestüts Piber zeigen 12 Musikvereine mit jeweils 40 bis 80 Musiker*innen ihr Können in den Stufen C und D. Bewertet werden neben der musikalischen Ausführung auch Gleichschritt, Exaktheit der Formationen, das Abfallen und Aufmarschieren sowie große Wendungen und Ausführung der engen bzw. breiten Formation.

Ein besonderes Highlight: Die Polizeimusik Steiermark präsentiert abseits der Wertung ein fulminantes Showprogramm, auf das sich die Zuschauer*innen freuen können. Dabei verbinden sie traditionelle Marschmusik mit modernen choreografischen Elementen und schafft eindrucksvolle Gesamtbilder, die sowohl musikalisch als auch optisch begeistern.

Die Juroren

Für die Bewertung werden namhafte Juroren aus den Nachbarbundesländern tätig sein. Wir freuen uns

- **Andreas Blutmager**, Landesstabführer Burgenland
- **Nikolaus Fischnaller** – Verbandsstabführer Südtirol
- **Oberst Adolf Obendrauf**, Kapellmeister Militärmusik Niederösterreich

in der Steiermark zu begrüßen. Vorsitzender der Jury (ohne Stimmrecht) ist unser Herbert „Nussi“ Nussbaumer, der seit Jahren die steirische Marschmusikszene mit seinem Engagement und Wissen prägt.

Zuschauen und begeistern lassen

Der Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ findet am Samstag, dem 10. Oktober 2026, ab 13 Uhr statt. Der Eintritt ist frei.

Der Steirische Blasmusikverband lädt alle Interessierten herzlich ein, die Vielfalt und Qualität der steirischen Blasmusikszene hautnah zu erleben. Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf der Website des Steirischen Blasmusikverbandes.

DER ZEITPLAN:

13:00 Eröffnung

13:15 Stufe C MMV Kumberg

Marktmusikverein Kumberg

Seit seiner Gründung im Jahr 1922 ist der Marktmusikverein Kumberg ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens der Marktgemeinde. Rund 50 Musiker*innen pflegen ein abwechslungsreiches Repertoire von traditioneller Blasmusik bis hin zu konzertanten Werken und Filmmusik. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Nachwuchsarbeit: In enger Zusammenarbeit mit der Musikschule und dem Jugendblasorchester werden junge Talente gefördert und behutsam an das Vereinsleben herangeführt.

13:25 Stufe C TK Fladnitz a.d. Teichalm

Trachtenkapelle Fladnitz an der Teichalm

Die Trachtenkapelle Fladnitz an der Teichalm zählt zu den traditionsreichsten Musikkapellen der Steiermark und wurde bereits 1820 urkundlich erwähnt. Seit Generationen verbindet der Verein gelebtes Brauchtum mit musikalischer Leidenschaft und einer starken Gemeinschaft. Charakteristisch ist die Tracht in den Farben Violett und Grün, die der Kapelle ein unverwechselbares Erscheinungsbild verleiht. Zahlreiche

Trachtenkapelle Fladnitz an der Teichalm





Marktmusikverein Kumberg



Marktmusikkapelle Semriach



Trachtenkapelle Dobl

Auszeichnungen, darunter mehrfach der Steirische Panther und die Robert-Stolz-Medaille, zeugen von der erfolgreichen Vereinsarbeit.

13:35 Stufe C **TK Stanz im Mürztal**

Trachtenkapelle Stanz im Mürztal

Die Trachtenkapelle Stanz wurde 1896 gegründet und feiert heuer ihr 130-jähriges Bestehen. Mit 75 aktiven Musiker*innen und einem Durchschnittsalter von nur 34 Jahren zeigt der Verein eindrucksvoll, wie erfolgreich seine Nachwuchsarbeit ist. Ein starker Zusammenhalt und die Freude am gemeinsamen Musizieren prägen das Vereinsleben ebenso wie die regelmäßige Teilnahme an regionalen Veranstaltungen und Wertungen. Auch bei der Landesmarschwertung in Piber ist die Kapelle mit einer starken Besetzung vertreten.

13:45 Stufe D **MMK Semriach**

Marktmusikkapelle Semriach

Die Marktmusikkapelle Semriach blickt auf eine lange Tradition zurück: Seit ihrer Gründung im Jahr 1891 prägt sie das kulturelle Leben der Region. Mit 55 aktiven Musiker*innen verbindet der Verein musikalische Qualität mit engagierter Nachwuchsarbeit. Das Jugendorchester „Next Generation“ sorgt gemeinsam mit der Musikschule Passail für musikalischen Nachwuchs. Zahlreiche Auszeichnungen, darunter mehrfach der Steirische Panther und die Robert-Stolz-Medaille, unterstreichen den hohen Leistungsstandard. Ein besonderer Höhepunkt der vergangenen Jahre war die erfolgreiche Marschwertung in der Stufe E im Jahr 2023.

14:00 Stufe D **MMK Erherzog Johann Edelschrott**

Marktmusikkapelle Erzherzog Johann Edelschrott

Die Marktmusikkapelle Erzherzog Johann Edelschrott wurde 1958 gegründet und umfasst derzeit 61 aktive Musiker*innen. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Ausbildung des Nachwuchses ein: Junge Musikbegeisterte werden gezielt gefördert und beim Einstieg in die Blasmusik unterstützt. Seit vielen Jahrzehnten verbindet den Verein zudem eine enge Partnerschaft mit dem Musikverein Wilfersdorf in Niederösterreich. Sechsmal wurde die Kapelle bereits mit dem Steirischen Panther ausgezeichnet.

14:15 Stufe D **TK Dobl**

Trachtenkapelle Dobl

Die Trachtenkapelle Dobl ist seit vielen Jahrzehnten ein bedeutender Bestandteil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens ihrer Gemeinde. Das Vereinsjahr umfasst zahlreiche kirchliche und gesellschaftliche Veranstaltungen sowie den traditionellen Konzertabend, der seit 1973 den musikalischen Höhepunkt des Jahres bildet. Regelmäßige Teilnahmen an Leistungsbewertungen des Steirischen Blasmusikverbandes und mehrere Auszeichnungen mit dem Steirischen Panther belegen die kontinuierliche musikalische Entwicklung und das große Engagement der Musiker*innen.

14:30 Stufe D **MV MK Frauental**

Musikverein Frauental

Der Musikverein Frauental wurde im Jahr 1960 gegründet und ist seither ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in der Gemeinde Frauental an der Laßnitz. Mit derzeit 64 aktiven Musiker*innen vereint der Verein Menschen verschiedenster Altersgruppen, die ihre Leidenschaft für die Blasmusik teilen. Das musikalische Repertoire reicht von traditioneller österreichischer Blasmusik über moderne Arrangements bis hin zu Konzertmusik. Der Verein gestaltet zahlreiche Veranstaltungen im Jahresverlauf, darunter Frühlingschoppen, Gemeinde- und Kirchenveranstaltungen sowie die jährlichen Frühjahrs- und Weihnachtskonzerte.

14:45 Stufe D **MV Rabnitztal-Eggersdorf**

Musikverein Rabnitztal-Eggersdorf

Seit 1947 ist der Musikverein Rabnitztal-Eggersdorf ein fester Bestandteil des regionalen Kulturlebens. Der Verein zählt heute 65 aktive Musiker*innen und legt großen Wert auf die Förderung junger Talente, die im vereinseigenen Jugendblasorchester „Rabnitztaler Tonbastler“ erste Orchestererfahrungen sammeln. Mehrere Steirische Panther, Robert-Stolz-Medaillen sowie internationale Erfolge bei Wettbewerben und Musikertreffen unterstreichen die musikalische Qualität. Das Vereinsjahr wird von zahlreichen Konzerten und traditionellen Veranstaltungen geprägt.



Trachtenkapelle Stanz im Mürztal



Musikverein Frauental



Musikverein Rabnitztal-Eggersdorf



Musikverein Arzberg



Marktmusikkapelle Erzherzog Johann Edelschrott



Mürztaler Trachtenkapelle Mitterdorf – St. Barbara

15:00 Stufe D **MV Althofen**

Musikverein Althofen

Der Musikverein Althofen aus St. Peter am Kammerberg wurde 1921 gegründet und zählt heute 48 aktive Musiker*innen. Sein besonderes Markenzeichen ist die bis heute gepflegte „Hohe Stimmung“. Während viele Kapellen im Laufe der Zeit auf tiefe Stimmung umgestellt haben, musiziert der Verein weiterhin auf hochgestimmten Instrumenten und bewahrt damit eine selten gewordene musikalische Tradition. Diese Besonderheit macht den Musikverein Althofen zu einem unverwechselbaren Klangkörper innerhalb der steirischen Blasmusik.

15:15 Stufe D **Mürztaler TK Mitterdorf St. Barbara**

Mürztaler Trachtenkapelle Mitterdorf – St. Barbara

Die Mürztaler Trachtenkapelle Mitterdorf – St. Barbara wurde 1924 gegründet und zählt heute rund 60 Musiker*innen. Das Höchststufen-Blasorchester verbindet musikalische Tradition mit innovativen Projekten und beeindruckt durch ein breites Repertoire sowie internationale Konzertreisen. Neben erfolgreichen Wettbewerbsteilnahmen und Kooperationen mit renommierten Künstler*innen engagiert sich der Verein intensiv in der Jugendarbeit. Neun Steirische Panther und Robert-Stolz-Medaillen unterstreichen die kontinuierlich hohe musikalische Qualität.

15:30 Stufe D **TK St. Gallen**

Trachtenkapelle St. Gallen

Die Trachtenkapelle St. Gallen feiert heuer ihr 150-jähriges Bestandsjubiläum und ist tief in der Region der Steirischen Eisenwurzten verwurzelt. Die Musiker*innen treten in der historischen Hammerherren-Tracht auf und verbinden Tradition mit musikalischer Qualität. Regelmäßige Erfolge bei Konzert- und Marschmusikwertungen – darunter der Sieg beim Landeswettbewerb für Marschmusik im Jahr 2018 – spie-

geln das hohe Niveau des Vereins wider. Mit einem Durchschnittsalter von rund 30 Jahren blickt die Kapelle zugleich auf eine vielversprechende Zukunft.

15:45 Stufe D **MV Arzberg**

Musikverein Arzberg

Der Musikverein Arzberg wurde 1925 gegründet und feierte im Jahr 2025 sein 100-jähriges Bestehen. Heute zählt der Verein 48 aktive Musiker*innen, wobei das Alter keine Rolle spielt: Die jüngsten Mitglieder sind 13 Jahre alt, das älteste Mitglied hat bereits das 85. Lebensjahr überschritten. Das Repertoire umfasst traditionelle und zeitgenössische Blasmusik ebenso wie Jazz, Swing, Märsche, Polkas und Walzer. Neben einem professionellen Auftreten legt der Verein großen Wert auf Präzision, ohne dabei die Freude am gemeinsamen Musizieren aus den Augen zu verlieren.

Auftritt der Lippizaner

16:00 **Marschshow der Polizeimusik**

Polizeimusik Steiermark

Die Polizeimusik Steiermark vereint rund 60 aktive und ehemalige Polizeibedienstete zu einem leistungsstarken symphonischen Blasorchester. Mit einem vielseitigen Repertoire, das von traditioneller Blasmusik bis hin zu sinfonischen Werken und modernen Arrangements reicht, begeistert das Ensemble sein Publikum weit über die Landesgrenzen hinaus. Neben dem großen Blasorchester musizieren die Mitglieder auch in einer Big Band sowie in kleineren Ensembles und zeigen damit ihre große musikalische Bandbreite und Flexibilität.

Im Anschluss:

Festakt

Ana Roßkogler



Trachtenkapelle St. Gallen



Musikverein Althofen



Polizeimusik Steiermark



8. Steirischer Tag der Jugendreferent*innen

Der Steirische Blasmusikverband lädt am Samstag, 3. Oktober 2026, zum 8. Steirischen Tag der Jugendreferent*innen nach Bruck an der Mur ein. Die Veranstaltung findet von 9:00 bis 16:00 Uhr im Festsaal der Forstschule Bruck an der Mur statt und richtet sich an Jugendreferent*innen sowie alle, die in der Vereinsjugendarbeit aktiv sind.

Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Impulse für die musikalische und organisatorische Jugendarbeit. Den Auftakt gestaltet Niki Waltersdorfer mit einem energiegeladenen Body-Percussion-Workshop, bei dem der eigene Körper als Rhythmusinstrument entdeckt wird und gemeinsam eine mitreißende Performance entsteht.

Anschließend präsentiert Bettina Dokter-Pucher das Thema „Klingende Sicherheit im Musikverein“. Dabei werden die Grundlagen eines Schutzkonzeptes für Vereine erläutert und anhand einer interaktiven Risikoanalyse mit Mentimeter konkrete Präventions- und Handlungsmöglichkeiten für eine sichere und wertschätzende Vereinskultur erarbeitet.

Am Nachmittag widmet sich Andreas Schaffer, Direktor der Gustav Mahler Musikschule Klagenfurt und ehemaliger Bundesjugendreferent des Österreichischen Blasmusikverbandes, der Musikvermittlung in der Blasmusik. Inhalte seines Workshops sind unter anderem attraktive Instrumentenvorstellungen, Konzertformate für Kinder, künstlerische Kooperationen mit Bildungseinrichtungen, das Erzählen von Geschichten mit Musik sowie die Interaktion zwischen Bühne und Publikum. Ziel ist es, neue Ideen und Werkzeuge für eine zeitgemäße und begeisternde Jugendarbeit im Musikverein zu vermitteln.

Ana Roßkogler

**JUGEND
REFERENT*INNEN
TAG**

Bodypercussion
mit Niki WALTERSDORFER

Deepdive- Schutzkonzept
mit Bettina DOKTER-PUCHER

Konzertformate für Kinder
mit Andreas SCHAFFER

und vieles mehr ...

» Samstag, 3.10.2026
» 9:00 bis 16:00 Uhr
» Forstschule Bruck/Mur

Anmeldung unter
kurs.blasmusik.at/Anmelden/920
bis 15.09.2026

i

Nicht verpassen!

03. Oktober 2026, Forstschule Bruck/Mur, 09:00–16:00 Uhr

Anmeldung bis 15. September: <https://kurs.blasmusik.at/Anmelden/920>



Legends, Pop and Symphony

Am 20. Juli 2026 fand das Open Air des Landesjugendblasorchesters Steiermark auf der Schlossbergbühne Kasematten statt. Maestro Marco Somadossi stellte den Abend unter das Thema „Legends, Pop and Symphony“ und schuf damit ein Juwel, das durch unterschiedlichste Genres in allen Klangfarben glänzte.

Musik und Magie

Die Gemäuer und das Flair der Grazer Kasematten an sich sind schon beeindruckend, doch zusammen mit symphonischer Blasmusik lag an jenem Abend Magie in der Luft. Das LJBO Steiermark lud zum traditionellen Open Air, einem Fixpunkt im Konzertkalender der vielen Blasmusikfans im Bundesland und darüber hinaus. Das Orchester besteht aus 72 talentierten Musiker*innen im Alter von 15-25 Jahren, die ihre Wurzeln in den steirischen Musikvereinen haben. Als musikalischer Leiter für dieses Spektakel konnte niemand geringer als Marco Somadossi gewonnen werden. Der Italiener ist Professor für Komposition und Blasorchesterleitung am Konservatorium „Jacopo Tomadini“ in Udine und setzt seit Jahrzehnten als Komponist, Juror und Dirigent in der internationalen Blasmusikszene Akzente.

Es ist angerichtet

Eröffnet wurde das Konzert mit der *Olympic Fanfare* von John Williams, die schon zu Beginn einen eindrucksvollen Vorgeschmack auf den Abend gab und bereits Lust auf mehr machte. Danach begrüßten LObm. Erich Riegler und LJRef. Sabrina Csirko das volle Haus und zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und von Blasmusikverbänden. Mit dem technisch und musikalisch sehr anspruchsvollen *The Stone Guardians* von Thomas Doss schloss sich ein Werk originaler Blasorchesterliteratur an, welches die Drei Zinnen, einen markanten Gebirgsstock der Dolomiten, thematisiert. Mit *Dance Movements* von Philip Sparke wurde der erste Programmteil mit einem Konzertwerk beendet, dessen vier Sätze sich an Tänzen unterschiedlichen Charakters orientieren und einzelne Instrumentengruppen zur Höchstform auflaufen ließ.

Nach der Pause übernahm Jungmoderator Kilian Raffer das Mikrophon und führte das Publikum gekonnt durch die zweite Programmhälfte, die mit Klassikern aus den Genres Pop und Rock bestach. *ABBA Symphonic* brachte die größten Hits der schwedischen Popgruppe und sorgte für Good Vibes beim Publikum und im Orchester. Mit *A Tribute*



mit dem LJBO Steiermark

to Michael Jackson folgte eine Auswahl der besten Hits des King of Pop und der The Jackson Five, ehe *Coldplay in Symphony* die Kasematten in die Hymnen der britischen Pop-Rock-Band hüllte. In den folgenden Stücken glänzten Anja Rath, Sarah Rath, Lisa Koglmann, Helene Purst und Ella Hubinger als Gesangssolistinnen. *Happy* und *Sofia* wurden dem LJBO außerdem von Marco Somadossi auf den Leib arrangiert und ein schwer begeistertes Publikum dankte es mit tosendem Applaus. Mit dessen epischen Klängen bildete *Innuendo* von Queen den Schlusspunkt eines magischen Konzertabends, der nach Standing Ovationen mit einer Zugabe zu Ende ging.

Danke, danke, danke!

Mit ihrem beständigen Einsatz für die steirische Blasmusikjugend machten LJRef. Sabrina Csrnko und Markus Adam erneut ein Konzerterlebnis der Sonderklasse möglich, das eindrucksvoll die hohe musikalische Qualität im Bundesland widerspiegelt. Ein großer Dank gilt außerdem den Dozent*innen, welche mit ihrer fachlichen Expertise die einzelnen Register in der Konzertvorbereitung betreuten und natürlich Maestro Somadossi, der mit seiner musikalischen Leidenschaft den ohnehin schon außergewöhnlichen Klangkörper LJBO Steiermark an diesem Abend noch mehr glänzen ließ. Möglich wurde dieser Abend auch erst durch finanzielle Unterstützung vom Land Steiermark und den Sponsoren Porsche Inter Auto, Ingenieurbüro Puffing und der Familienstiftung Morgen-Roth. Herzlichen Dank dafür!

Jürgen Pfoser



Vorhang auf für die LJBO-Akademie 2026

Wenn sich von 6. bis 12. September 2026 junge Musiker*innen aus der ganzen Steiermark in Weiz zur Landesjugendblasorchester-Akademie versammeln, heißt es: „Curtain Up! – Vorhang auf“.

Unter der musikalischen Leitung von Prof. Johann Mösenbichler erarbeiten sie ein facettenreiches Konzertprogramm, das die vielseitige Bandbreite der sinfonischen, aber auch traditionelle Blasmusik präsentiert.

Ein bereits absolvierter Probenstag im Juni und eine intensive Probenwoche Anfang September bilden die Grundlage für zwei Abschlusskonzerte: Am Freitag, 11. September, um 17.00 Uhr im Kunsthhaus Weiz sowie am Samstag, 12. September, um 17.00 Uhr in den Stadtsälen Voitsberg präsentiert das Orchester ein Programm, das musikalische Brücken zwischen Konzertliteratur, Operette und Musical schlägt.

Die Kunst des Anleitens: Offene Probe mit Prof. Johann Mösenbichler

Bereits während der Akademie erhält auch die Öffentlichkeit einen Einblick in die Probenarbeit. Unter dem Titel „Die Kunst des Anleitens“ öffnet das Akademieorchester 2026 seine Türen für eine Probe, die spannende Einblicke in die Arbeit mit Jugendblasorchestern gibt.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, dem 10. September 2026, im Kunsthhaus in Weiz statt und richtet sich an alle Interessierten, insbesondere an Kapellmeister*innen, Nachwuchsdirigent*innen, Musikpädagogen*innen sowie interessierte Musiker*innen.

Unter der Leitung von Johann Mösenbichler wird das Akademieorchester gemeinsam mit den Teilnehmenden Passagen aus zwei Werken des Konzertprogramms erarbeiten. Im Fokus steht dabei, wie Probenarbeit gestaltet werden kann, die sowohl musikalisch als auch menschlich bewegt. Besonderes Augenmerk liegt auf methodischen Ansätzen, Kommunikation und dem Aufbau musikalischer Spannung im Probenprozess.

Ein Programm voller Geschichten

Passend zum Motto eröffnet Samuel R. Hazos *Olympiada* den Konzertabend mit festlicher Energie. Es folgen Julius

Fučiks schwungvolle *Marinarella*, Josef Strauß' *Aquarellen-Walzer* in einem Arrangement von Markus Adam sowie Chris Pilsners eindrucksvolles *Dum Spiro Spero*. Mit Eric Whitacres klanggewaltigem *Cloudburst* endet der erste Konzertteil.

Nach der Pause schlägt Alfred Reeds *Curtain Up!* den Bogen zum Leitgedanken des Projekts. Es folgen Timo Forsströms *Sons of the Midnight Sun*, ein eigens von Markus Adam arrangiertes Medley aus dem Musical *La Cage aux Folles* sowie eine Auswahl aus *Les Misérables* von Claude-Michel Schönberg.

Junge Talente fördern

Die LJBO-Akademie zählt seit Jahren zu den musikalischen Höhepunkten für den Blasmusiknachwuchs in der Steiermark. Neben der intensiven musikalischen Arbeit stehen der Austausch unter den Musiker*innen, gemeinsames Lernen und die persönliche Weiterentwicklung im Mittelpunkt.

Sabrina Csrnko: „Die Akademie ist weit mehr als eine Probenwoche. Sie ist ein Ort der Begegnung, an dem Freundschaften entstehen und junge Talente gemeinsam wachsen. Besonders freut uns, dass wir mit der offenen Probe auch interessierte Dirigent*innen an diesem Prozess teilhaben lassen können. Gleichzeitig verbindet dieses Projekt nicht nur unsere jungen Musiker*innen, sondern auch die Menschen und Institutionen, die es mittragen. Durch die wertvolle Unterstützung der Musikschule Weiz durch MDir. Josef Bratl, der Kameradschaftskapelle Weiz und des Blasmusikbezirksverbandes Weiz entsteht eine Zusammenarbeit, die Bezirke, Vereine und Organisationen enger zusammenbringt und zeigt, wie viel durch gemeinsames Engagement möglich ist. Für dieses gelebte Miteinander sind wir von Herzen dankbar.“

Ana Roßkogler



Offene Probe mit Prof. Johann Mösenbichler



Datum: Donnerstag, 10. September 2026
Uhrzeit: Treffpunkt 19.15 Uhr, Beginn 19.30 Uhr
Ort: Kunsthhaus Weiz, Rathausgasse 3, 8160 Weiz

Hier könnt ihr euch bis 05. September 2026 anmelden: <https://kurs.blasmusik.at/Anmelden/1102>





Blasmusik
Steiermark
Jugend

LANDESJUGEND-
BLASORCHESTER
**AKADEMIE
STEIERMARK**

2026

ABSCHLUSS KONZERTE

FREITAG, 11. SEPTEMBER 2026

17.00 UHR | Kunsthaus WEIZ

SAMSTAG, 12. SEPTEMBER 2026

17.00 UHR | Stadtsäle VOITSBERG

DIRIGENTEN

JOHANN MÖSENBICHLER | MARKUS ADAM



■ Bruck an der Mur

Jubiläumskonzert 70 Jahre

Der MV Parschlug, seit 35 Jahren unter der Leitung von Siegfried Kienleitner, feierte kürzlich sein 70-jähriges Bestehen mit einem eindrucksvollen Jubiläumskonzert, bei dem Werke, welche die Vereinsgeschichte besonders mitgeprägt haben, dargeboten wurden. Eröffnet wurde mit dem Marsch *Viribus Unitis*, der bereits 1996 im Rahmen einer CD-Aufnahme eingespielt worden war. Ebenso erklangen die Werke



Windfonietta und Auszüge aus *West Side Story*, die dem MV erstmals 2004 bei einem Wertungsspiel in der Stufe D einen ausgezeichneten Erfolg einbrachten. Die Ouvertüre zu *La Gazza Ladra* ermöglichte dem Klangkörper seine jahrelange Erfahrung auf dem Gebiet der konzertanten Blasmusik ausdrucksstark unter Beweis zu stellen. Gemeinsam mit den Gesangssolisten Jelena und Florian Widmann, gab es einen musikalischen

Streifzug durch die Welt des Films, des Musicals und der Operette. Mit Klassikern wie *Phantom of the Opera* oder *Meine Lippen, sie küssen so heiß*, sorgten sie für außerordentliche Glanzpunkte. Abgerundet wurde der Abend mit Anekdoten und Episoden aus dem Vereinsleben, die dem Publikum zusätzliche Einblicke in den ereignisreichen Werdegang des MV gaben.

Philipp Flicker

■ Deutschlandsberg

140 Jahre MK Hollenegg und Bezirksmusikfest 2026

Die MK Hollenegg feierte am 12. und 13. Juni ihr 140-jähriges Bestehen mit dem Bezirksmusikfest. Zahlreiche Besucher*innen, Musiker*innen und Ehrengäste sorgten für ein stimmungsvolles Wochenende. Den Auftakt ge-

staltete das JBO Hollenegg, gefolgt von einem Gastkonzert der SK Gmünd und musikalischer Unterhaltung durch Oberkrainer Power.

Am zweiten Tag stand das Bezirksmusikfest mit rund 700 Musiker*innen im Anton-Koch-Stadion im Mittelpunkt. Über 20 MV aus den MB Deutschlandsberg, Voitsberg und Leibnitz sowie Gastkapellen nahmen teil. Beim Festakt wurden mehrere Persönlichkeiten ausgezeichnet, u. a. mit Verdienstmedaillen des ÖBV sowie Ehrungen des Steirischen Blasmusikverbandes.

Ein Höhepunkt war das Monsterkonzert mit der Uraufführung von *Fanfare and Flourish* (Gerald Oswald). Der anschließende Blockabmarsch führte ins Festzelt, wo u. a. die Bundesmusikkapelle Hart im Zillertal, der MV Birkfeld und die MK Heimschuh aufspielten. Den Ausklang gestaltete die „Schilcherland Böhmisches“.

Das Fest zeigte eindrucksvoll die Bedeutung von Blasmusik, Gemeinschaft und Ehrenamt.

Michael Größbauer

(Text wurde mit KI überarbeitet)



Klangwolke ließ St. Stefan ob Stainz auf „Wolke 7“ schweben

Am 11. Juli verwandelte sich der Platz vor dem Schulzentrum St. Stefan in eine stimmungsvolle Open-Air-Bühne. Bei bestem Sommerwetter begeisterte die „Klangwolke“ zahlreiche Besucher*innen. Durch das Programm führten Viktoria Oswald und Oliver Fuchs, die auch auf den Erfolg des MV St. Stefan bei der Konzertwertung in der Leistungsstufe D mit 92,33 Punkten hinwiesen.

Mitwirkende waren der MV St. Stefan unter Obm. Jürgen Gaisberger und Kpm. Karl-Heinz Tappler sowie das Jugendblasorchester St. Stefan unter der



Auch die neue Tuba kam zum Einsatz Foto: Rumpf

Leitung von Gerald Greiner-Dirnbauer. Den Auftakt gestaltete das Jugendblasorchester mit *Dakota* und der *Almtaler Polka*. Anschließend setzte der MV mit der *Hymne und Triumphmarsch* aus

Aida einen ersten Höhepunkt. Nach der Pause folgten *Mars de Medici*, das Musical-Highlight *Mozart!* sowie das ABBA-Medley *ABBA Gold*, das für einen fulminanten Konzertabschluss sorgte. Der langanhaltende Applaus spiegelte die Begeisterung des Publikums wider und bestätigte die hohe musikalische Qualität des Klangkörpers. Die Klangwolke 2026 wurde damit zu einem eindrucksvollen Sommerabend, der vielen Gästen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Alois Rumpf

(Text wurde mit KI gekürzt)



Jubiläumsmesse – 150 Jahre MMK Preding

Anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens lud die MMK Preding am 31. Mai zur Jubiläumsmesse in die Pfarrkirche Preding. Zahlreiche Besucher*innen feierten gemeinsam mit der MMK dieses besondere Jubiläum und erlebten einen musikalisch eindrucksvollen Festtag. Die Messe wurde von der MMK mit einem abwechslungsreichen Programm umrahmt. Ein Höhepunkt war das gemeinsame Musizieren mit Organistin Miriam Zebinger: Das Zusammenspiel von Blasorchester und Orgel verlieh der Feier eine besonders festliche Atmo-

sphäre. Auch Gerald Merkl-Langmann begeisterte mit einem Trompetensolo. Ein weiteres Glanzlicht setzte das Ensemble mit Marie und Verena Reisenhofer (Hörner) sowie Stephan Putzenbacher (Tuba).

Im Anschluss fand ein gemütliches Beisammensein am Pfarrhofgelände statt. Kulinarische Spezialitäten und der Jubiläumswein vom Gut Hornegg boten den passenden Rahmen. Ein besonderer Dank gilt Organisator Herbert Schrei sowie allen Helfer*innen für ihren Einsatz. Die Jubiläumsmesse



bildete einen gelungenen Auftakt des Jubiläumsjahres der MMK Preding. Der nächste Höhepunkt folgt mit dem Kürbisfest inkl. 150-Jahr-Feier am 22. und 23. August.

Anja Kraxner

Feldbach

70 Jahre MV Bairisch Kölldorf Ein Jubiläum, das noch lange nachklingen wird

Mit einem großen Jubiläumsfest am 17. und 18. Juli 2026 feierte der MV Bairisch Kölldorf sein 70-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit zahlreichen Gästen, MV und der Bevölkerung wurde auf sieben Jahrzehnte Vereinsgeschichte zurückgeblickt. Der Samstag stand ganz im Zeichen der Blasmusik: Insgesamt 14 Gastkapellen marschierten ein und sorgten für ein beeindruckendes Klangerlebnis.

Besonders erfreulich war die Teilnahme der langjährigen Freundschaftskapelle Bürgermusik Höchst aus Vorarlberg, die mit einem ausgezeichneten Gästekonzert den Festabend eröffnete.

Für beste Unterhaltung sorgten anschließend „Kraier Sound“, bevor „Die Pagger Buam“ als Höhepunkt des Abends die gefüllte Festhalle begeisterten. Zahlreiche Besucher*innen feierten

bis in die frühen Morgenstunden.

Der Sonntag begann mit einem Festakt und einer Messe, musikalisch begleitet von der MMK Straden. Beim anschließenden Frühschoppen klang das Jubiläumswochenende stimmungsvoll aus. Besonders erfreulich war die Teilnahme vieler Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Vereinen. Der MV Bairisch Kölldorf bedankt sich bei allen Sponsoren, Unterstützern, Helfer*innen sowie den zahlreichen Gästen. Das Jubiläum zeigte eindrucksvoll, wie Blasmusik Menschen verbindet und Gemeinschaft schafft.

Bernadette Blasl

(Text wurde mithilfe von KI gekürzt)



Tanzen verbindet: Jugendtanzkurs beim MV Kirchberg

Mit dem Wunsch, das Miteinander innerhalb der Vereinsjugend zu stärken und zugleich eine wertvolle Aktivität für die Zukunft anzubieten, brachten die JRef. des MV die Idee eines Tanzkurses ein. Der Vorschlag fand im Vorstand großen Zuspruch und wurde kurz darauf umgesetzt. Unter der Leitung von Tanzlehrerin Anna von „Anna tanzt“ erhielten die Teilnehmenden in vier Einheiten einen abwechslungsreichen Einblick in die Welt des Tanzens. Mit



Geduld, Humor und viel Gespür führte sie Anfänger*innen und Fortgeschrittene durch verschiedene Schritte und Figuren. Unterschiedliche Vorkenntnisse spielten dabei keine Rolle – gegenseitige Unterstützung, gemeinsames Ler-

nen und die Freude an der Bewegung standen im Mittelpunkt. Auch einige erfahrenere Vereinsmitglieder nahmen am Kurs teil und machten ihn zu einem gelungenen generationenübergreifenden Erlebnis. Das gemeinsame Tanzen stärkte den Zusammenhalt und zeigte einmal mehr, wie verbindend Musik und Bewegung sein können. Für kommende Musikertreffen ist der Verein nun bestens vorbereitet.

Anja Sabrina Faul und Patrick Monschein



Sie wünschen, wir spielen – Stadtmusik-Wurlitzer 4.0

Unter dem Motto „Wurlitzer 4.0“ veranstaltete die Stadtmusik Feldbach am 18. Juli 2026 im Rahmen der Feldbacher Sommerspiele bereits zum vierten



Stadtmusik Feldbach

Mal ihren besonderen Dämmerstücken. Im Mittelpunkt stand erneut ein selbstgebauter Wurlitzer, der als Blickfang und musikalischer Ausgangspunkt diente. Kurz nach Konzertbeginn vor der Kulturwerkstatt in der Franz-Seiner-Gasse setzte Regen ein. Die Stadtmusik reagierte rasch und verlegte die Veranstaltung in die Kulturwerkstatt. Dort ließen sich Publikum sowie Musiker*innen die gute Stimmung nicht verderben und feierten in geselliger Atmosphäre weiter. Besonderer Höhepunkt war das Wunschkonzert: Aus einer umfangreichen Titelliste konnten die Gäste ihre

Favoriten auswählen, die anschließend unter der Leitung von Kpm. Hartmut Buchgraber-Schnalzer live aufgeführt wurden. Die Auswahl reichte von traditioneller Blasmusik bis hin zu modernen Klassikern und sorgte für abwechslungsreiche Unterhaltung.

Eine Preisverlosung mit attraktiven Gewinnen sowie die Aftershow-Bar mit DJ FloJo rundeten den gelungenen Abend ab. Die Stadtmusik Feldbach bedankt sich bei allen Gästen, Helfer*innen sowie Unterstützer*innen und freut sich bereits auf den Wurlitzer 5.0 im Jahr 2027.

Martin Tappauf

■ Fürstenfeld

Hitze, Höchstleistungen und ein gelungenes Bezirksmusikfest

Neun MV präsentierten bei der Marschmusikwertung in Söchau ihr Können. Beim anschließenden Bezirksmusikfest wurden die Leistungen gemeinsam mit dem gesamten MB Fürstenfeld gefeiert. Trotz Temperaturen jenseits der 30-Grad-Marke stellten sich acht Kapellen aus der Steiermark und eine aus Tirol einer Marschmusikwertung. Nach intensiver Vorbereitung zeigten sie vor einer hochkarätigen Jury unter dem Vorsitz von LStbf.-Stv. Josef Friedl ihr Können. Mit eindrucksvollen Showelementen sorgten der MV Großwölfersdorf und die TMK Ottendorf an der

Rittschein für besondere Begeisterung beim Publikum. Im Anschluss luden der MV Söchau und der MB Fürstenfeld zum Bezirksmusikfest. Bez.Obm. Thomas Prenner begrüßte die zehn Kapellen des Bezirkes sowie zahlreiche Ehrengäste auf der schattigen Pfarrwiese. Bei der Urkundenverleihung im Festzelt gratulierte Josef Friedl allen teilnehmenden Vereinen zu ihren Leistungen. Eine Marschmusikwertung bei diesen hochsommerlichen Bedingungen zu absolvieren, verdiene besonderen Respekt. Die hohen Bewertungen spiegelten die engagierte Probenarbeit der



Foto: MV Söchau

Vereine wider. Die Tageshöchstwertung erzielte die TMK Ottendorf an der Rittschein mit 93,05 Punkten in der höchsten Wertungsstufe E.

Elisabeth Prenner

Tradition, Leidenschaft und Gemeinschaft beim WOOD N' BRASS Festival in Ottendorf an der Rittschein

Seit mehr als 75 Jahren verbindet die TMK Ottendorf musikalische Qualität mit gelebter Gemeinschaft. Was 1950 mit einer Idee zu einem Bläserquartett begann, ist heute eine Kapelle mit über 80 aktiven Musiker*innen. Neue Formate wie das WOOD N' BRASS Festival bringen traditionelle Blasmusik mit modernen Festivalerlebnissen zusammen und zeigen, wie vielseitig und

lebendig die Blasmusik von heute sein kann.

Tickets bei allen Mitgliedern der TMK Ottendorf und auf bringticket.com

Informationen unter:
www.musikkapelle.net



130 Jahre MV Ilz. Eine neue Tracht. Ein großes Fest.

Der MV feiert heuer ein ganz besonderes Jubiläum, das mit einer lang ersehnten Premiere verbunden wird. Seit 130 Jahre steht der Verein für Musik und Gemeinschaft. Nach 40 Jahren erhält der MV nun eine neue Tracht.

Am 03. Oktober 2026 lädt der MV daher alle Besucher*innen aus nah und fern herzlich zum großen Jubiläumsfest ins Zentrum von Ilz ein. Die Gäste erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit musikalischen Höhepunkten, regionalen Köstlichkeiten und Unterhaltung für Groß und Klein.

Den feierlichen Auftakt bildet um 11.30 Uhr die musikalische Eröffnungsshow.

Im Anschluss sorgen die TMK Ottendorf sowie die MK Prags aus Südtirol beim Frühschoppen für beste Stimmung. Am Nachmittag präsentieren die MS Ilz, die Big Band, eine Jazzcombo sowie Georg Eisner die musikalische Vielfalt der Region. Der Höhepunkt des Festtages folgt um 16.30 Uhr: die Musiker*innen des MV Ilz präsentieren erstmals ihre neue Tracht. Für den musikalischen Ausklang sorgen „Miss Sophie & the Graves“ und die Band „Six Gin“. Der MV Ilz freut sich darauf, gemeinsam mit der Bevölkerung sowie Freund*innen aus nah und fern 130 Jahre Vereinsgeschichte und die Präsentation der neuen Tracht



zu feiern. Seid dabei und erlebt einen Festtag voller Musik, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente.

Elisabeth Prenner

■ Graz-Stadt

Sommernachtskonzert 2026 mit rund 100 Mitwirkenden

Mit ihrem Sommernachtskonzert am 26. Juli 2026 sorgte die OM Mariatrost erneut für einen musikalischen Höhepunkt im Veranstaltungskalender. Vor zahlreichen Besucher*innen präsentierte das Orchester am Vorplatz der Basilika Mariatrost ein abwechslungsreiches Programm. Für eine besondere Atmosphäre sorgte die Abendstimmung, die dem Konzert einen passenden Rahmen verlieh. Zu den Höhepunkten des Abends zählte das *Thema aus Schindlers Liste*, das gemeinsam mit einer Violinsolistin aufgeführt wurde.



Ebenso beeindruckte Opernsänger Ha Min Pak mit seiner Interpretation von *Dein ist mein ganzes Herz*. Ein besonderes Projekt stellte die Aufführung

von *Champions League* dar. Für dieses Werk wurde die OM Mariatrost um den erweiterten Chor der Männervokalwertschaft sowie vier Streicher*innen erweitert. Insgesamt standen damit rund 100 Musiker*innen und Sänger*innen auf der Bühne. Den Schlusspunkt setzte die Zugabe aus dem Musical *Der Glöckner von Notre Dame*. Mit dieser mitreißenden Darbietung verabschiedeten sich die Mitwirkenden von ihrem Publikum und wurden mit lang anhaltendem Applaus belohnt.

Johanna Lorenzutti

■ Graz-Nord

Musik verbindet über Grenzen hinweg

Der MV St. Radegund durfte heuer am traditionellen „Beer & Flower Festival“ in Laško (Slowenien) teilnehmen. Gemeinsam mit zahlreichen ortsansässigen Vereinen aus Laško und der Region gestaltete der MV einen festlichen Umzug durch die Stadt und wurde dabei von vielen Besucher*innen herzlich empfangen. Neben den musikalischen Darbietungen stand vor allem die ge-

lebte Freundschaft zwischen den Vereinen im Mittelpunkt. Der Austausch mit den Gastgebern sowie das gemeinsame Musizieren und Feiern machten diese Reise zu einem besonderen Erlebnis für alle Beteiligten. Solche Begegnungen zeigen eindrucksvoll, wie Musik Menschen unterschiedlicher Herkunft verbindet und neue Freundschaften entstehen lässt. Der MV St. Radegund



bedankt sich herzlich für die Gastfreundschaft und die hervorragende Organisation und freut sich auf ein Wiedersehen in Laško.

Markus Mündler



Konzertreise – Südtirol

Ein unvergessliches Wochenende liegt hinter der TMK Judendorf-Straßengel! Von 24. bis 26. Juli war der MV zu Gast beim Musikfest in Oberrasen (Südtirol) und durfte dort die Heimatgemeinde Gratwein-Straßengel sowie die Steiermark vertreten. Bei strahlendem Wetter und besten Konzertbedingungen eröffnete der MV am Samstag den Konzertabend und konnte das Publikum mit

abwechslungsreichem Programm begeistern. Das Fest selbst war hervorragend organisiert und bot einen wunderbaren Rahmen für Begegnungen und gelebte Blasmusik über Landesgrenzen hinweg. Für ein besonderes Highlight sorgte am Abend die Gruppe „Sunnseit Brass“, die mit ihrer mitreißenden Performance für beste Stimmung sorgte. Auch der MV trug seinen Teil dazu bei

und feierte gemeinsam mit zahlreichen Gästen bis in die frühen Morgenstunden ein gelungenes Fest der Musik. Am Sonntag folgte die Teilnahme am traditionellen Festumzug durch Oberrasen. Eine rundum gelungene Konzertreise, die noch lange in Erinnerung bleiben wird – herzlichen Dank an den MV Oberrasen für die Kooperation.

Jessica Ranninger

Marschwertung

Am 11. Juli nahm der MV Deutschfeistritz-Peggau bei der Marschwertung in Knittelfeld teil. In Stufe D wurden hervorragende 91,77 Punkte erreicht. Besonders stolz ist der MV auf die Jungmusiker*innen, die ihre erste

Marschwertung mit Bravour absolvierten. Ein großes Danke geht an Stabführer Jürgen Dobersek für die geduldige Vorbereitung bei den Marschproben.

Sabrina Ziegler



■ Graz-Süd

50 Jahre und ein neues Erscheinungsbild

Die Jugendkapelle Fernitz-Mellach feierte ihr 50-jähriges Bestehen mit einem Festwochenende in Fernitz. Trotz hochsommerlicher Temperaturen fanden viele Gastkapellen den Weg zum Jubiläumsfest und sorgten gemeinsam für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Im Zuge des Festwochenendes stellten sich mehrere Musiker erfolgreich der Stabführerprüfung. Zu den bestandenen Prüfungen darf herzlich gratuliert werden.

Im Rahmen der feierlichen Trachtenweihe präsentierten die Musiker*innen erstmals ihre neue Fernitzer Sonntagstracht, die nach den Vorgaben des Steirischen Heimatwerks gefertigt wurde. Als besonderes Detail findet sich die Fernitzer Lilie in den Leiberln der Dirndl sowie auf den Gilets wieder. Ergänzt wird die Tracht durch einen Koralmjanker, dessen offene Rückenfalte beim Musizieren besonders viel

Bewegungsfreiheit bietet. Unterschiedliche Hüte für Damen und Herren sowie die farblich abgestimmten Schürzen der Marketenderinnen runden das neue Erscheinungsbild ab.

Schon bei den kommenden Ausrückungen wird die neue Tracht erstmals auf zahlreichen Festen zu sehen sein und wird der Jugendkapelle Fernitz-Mellach hoffentlich noch lange begleiten.

Tanja Wumbauer

■ Gröbming

Erfolgreiches 73. Bezirksmusikfest



Stabführerkurs Verleihung

Gröbming stand am 11. und 12. Juli im Zeichen der Blasmusik: Beim 73. Bezirksmusikfest des MB Gröbming versammelten sich zahlreiche MK und Besucher*innen. Beim Festakt am Hauptplatz musizierten 19 MK mit rund 800 Musiker*innen, darunter alle Kapellen des MB Gröbming sowie Gastkapellen aus der Steiermark, dem Burgenland und Deutschland. Neben starken Ergebnissen der Marschwertung

standen Ehrungen im Mittelpunkt: Kpm. Gerhard Lipp erhielt die Verdienstmedaille in Silber, Dominik Lutzmann das Goldene Leistungsabzeichen. Auch erfolgreiche Stabführer*innen wurden gewürdigt. Das Gesamtspiel aller MK sowie Konzertbeiträge sorgten für beste Stimmung. Der Sonntag klang mit Feldmesse, Frühschoppen und Unterhaltung aus.

Melanie Seebacher



Hartberg

Soundset 2026 begeisterte Publikum in Vorau

Mit dem Soundset 2026 sorgte die MMK Vorau am Pfingstsonntag einmal mehr für einen musikalischen Höhepunkt. Bei bestem Sommerwetter füllte sich der ADEG-Parkplatz rasch mit zahlreichen Besucher*innen, die einen abwechslungsreichen Konzertabend genossen. Unter der Leitung von Kpm.in Elisa Heuchler präsentierten die Musiker*innen ein modernes Konzertprogramm mit bekannten Melodien aus Rock, Pop und Schlager. Von

mitreißenden Arrangements bis hin zu gefühlvollen Balladen war für jeden Geschmack etwas dabei. Besonders die Gesangsbeiträge kamen beim Publikum hervorragend an und wurden mit viel Applaus belohnt. Im Laufe des Abends wurde nicht nur begeistert mitgeklatscht, sondern bei einigen Titeln auch kräftig mitgesungen. Das „Soundset“ hat sich in den vergangenen Jahren als fixer Bestandteil des Vorauer Veranstaltungskalenders etabliert. Umso

mehr freut sich die MMK Vorau über den großen Besucherzuspruch und bedankt sich bei allen Gästen sowie den zahlreichen Helfer*innen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Bernadette
Maierhofer



Judenburg

Bezirksmusikertreffen zum Jubiläum des MV Bretstein

100 Jahre im Takt der Zeit befindet sich bereits der MV Bretstein. Das Bezirkstreffen der Blasmusikkapellen fand daher in Bretstein statt. Wetterbedingt musste der Festakt vom Festplatz ins Festzelt verlegt werden. Mit dem Begrüßungsmarsch *Freude zur Musik* eröffnete der MV Bretstein den Festakt. Die anschließende Begrüßung nahm Bez.Obm. Reinhard Bauer vor. Es folgte das Gesamtspiel aller Musiker*innen mit dem Musikstück *Festliche Musik*



Begrüßungsmarsch *Freude zur Musik* mit dem MV Bretstein

unter der Leitung von Bez.Kpm. Herbert Bauer. Unter der Leitung von Stbf. Josef Angeringer wurden die Märsche

Dir zum Gruß, Frisch auf und Salut a Luxemburg gemeinsam gespielt. Es folgten Grußworte der Ehrengäste. Mit dem Abspielen der *Steirischen Landeshymne* wurde der Festakt beendet. Es folgten die Gastkonzerte der MV Frauenburg-Unzmarkt, Pusterwald, Rothenthurm-St. Peter, St. Oswald-Möderbrugg, Obdach, der WK Zeltweg und der BK Fohnsdorf. Abends spielte die „Ybbstola Blech“ auf.

Peter Haslebner

MV St. Oswald-Möderbrugg begeisterte mit Kirchenkonzert

Anlässlich des 140-jährigen Bestandsjubiläums lud der MV St. Oswald-Möderbrugg am 29. Juni zum Kirchenkonzert in die Pfarrkirche St. Oswald. Zahlreiche Besucher*innen erlebten

einen stimmungsvollen Abend. Nach der Eröffnung mit *Highland Cathedral* begrüßten Lukas Tiefengruber und Daniel Wolfinger die Gäste. Unter der Leitung von Kpm. Thomas Pöllinger

präsentierte der Verein ein vielseitiges Programm – von *The Da Vinci Code* bis *Baba Yetu*. Der Kirchenchor St. Oswald bereicherte das Konzert mit *Ave Verum*, *Jesus bleibet meine Freude* und *Die Himmel rühmen*. Das Klarinettensextett überzeugte mit *You Raise Me Up*, das Bläserensemble setzte mit *Avsked* einen Höhepunkt. Besonders beeindruckten die Gesangsdarbietungen von Theresa Tiefengruber mit *Circle of Life* und *Gabriellas Song*. Die besondere Atmosphäre der Kirche und das harmonische Zusammenspiel machten den Abend zu einem eindrucksvollen Erlebnis, das bei Speis und Trank gemütlich ausklang.

Theresa Tiefengruber



Ein Fest der Musik

„Do-Re-Muuh oder der musikalische Bauernhof“, ein Musical von Christian Kunkel. Aufgeführt im Schulhof der Volksschule mit Schulklassen. Bearbeitet von der MS Fohnsdorf in Zusammenarbeit mit dem PSC und der BK

Fohnsdorf unter Kpm. Ralph Duschek. Ein weiteres Highlight war das Sommerkonzert der BK Fohnsdorf. Bei der Teichanlage des Landhauses Wilhelmer hielten die BK und das JBO ihr Sommerkonzert ab. Eröffnet wurde das Konzert mit dem Musikstück *Sara Perche Ti Amo* vom JBO dirigiert von Maria Duschek.



Kpm. Ralph Duschek dirigiert das Jugendblasorchester

Anschließend spielte die BK Märsche, Polkas und moderne Stücke unter der Leitung von Kpm. Ralph Duschek.

Peter Haslebner



Die Stadtkapelle dirigiert von Kpm.in Gerlinde Schneider

Sommerkonzert der Stadtkapelle Judenburg

Das traditionelle Sommerkonzert von AMV SK, JBO und Bläserklasse wurde im Inneren des Kasernenhofes unter freiem Himmel durchgeführt. Musikalische Sommerklänge vom *Stand-schützen-Marsch* von Sepp Tanzer bis zum *Earth Song* von Michael Jackson standen am Programm. Kpm.in Gerlinde Schneider dirigierte die Stadtkapelle exzellent. Für langjährige Mit-

gliedschaft wurden Andrea Kraxner 15 Jahre, Andrea Pacher 20 Jahre und Ortwin Walch 35 Jahre geehrt. Das EZ für 50 Jahre in Gold erhielt Kurt Reiter, Werner Schneider die EN in Silber, Andreas Meßner die EN in Gold und Theres Bischof das Verdienstkreuz in Silber am Band. Moderiert wurde die Veranstaltung von Theres Bischof.

Peter Haslebner

Knittelfeld

60 Jahre gelebte Maibaumtradition

Mit dem Jubiläums-Maibaum setzt der MV der Pfarrgemeinde St. Margarethen 2026 eine Tradition fort, die seit 1966 das Ortsbild prägt. Seither wurde beinahe jedes Jahr mindestens ein Maibaum von einer großzügigen Spenderfamilie aus dem Ort gestiftet und vom MV aufgestellt. In manchen Jahren auch mehrere. Möglich war und ist dies bis heute nur dank des Einsatzes zahl-

reicher freiwilliger Helfer*innen und der gelebten Liebe zum Brauchtum. Ein unvergessliches Kapitel schrieb der Verein am 1. Mai 2010. Mit einem 60,768 Meter hohen Maibaum wagte er den Schritt auf die internationale Bühne und nahm die Jagd nach dem Weltrekord auf. Mehr als 500 Besucher*innen verfolgten das spektakuläre Aufstellen und feierten gemeinsam diesen beson-



deren Tag. Der 60. Maibaum ist für den MV der Pfarrgemeinde St. Margarethen bei Knittelfeld ein besonderes Jubiläum. Er steht sinnbildlich für den starken Zusammenhalt des Vereins und das Engagement vieler Generationen.

Daniela Gstattmann

Leibnitz

Gemeinsam wachsen: Nachwuchsarbeit in Tillmitsch

Der MV Tillmitsch ist stolz auf seine engagierte Nachwuchsarbeit. Seit Jahrzehnten ist das Jugendorchester ein fixer Bestandteil des Vereinslebens. Das Musizieren im JBO bildet für Jungmusiker*innen den ersten Einstieg in das Orchesterspiel, bevor mit dem Ablegen des LAZ in Bronze der Übertritt in den MV erfolgt. Im Jugendorchester werden musikalische Grundlagen vertieft und soziale Kompetenzen ge-

stärkt. Ein besonderes Ausrufezeichen setzt das Orchester mit eigenen Konzerten: Nach einer sehr erfolgreichen Premiere im vergangenen Herbst folgt heuer die zweite Auflage des JBO. Das Jugendorchester präsentiert dabei ein abwechslungsreiches Programm und rückt selbstbewusst ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Neu ist das Miniorchester, das gezielt Jungmusiker*innen in den ersten Ausbildungsjahren an-



Jugendorchester und Miniorchester Tillmitsch

spricht. Bereits nach rund einem Jahr Instrumentalunterricht wird gemeinsames Musizieren ermöglicht, ergänzt durch erste Auftritte. So entsteht früh Freude am Zusammenspiel und eine starke Bindung an den Verein – ein wichtiger Schritt für eine nachhaltige musikalische Zukunft.

Claudia Langbauer



Sommernachtskonzert

Bei Sommerwetter lud die MM Wagna am 19. Juni 2026 zum traditionellen Sommernachtskonzert ein. Unter der musikalischen Leitung von Kpm. Martin Ferik präsentierten die Musiker*innen ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm. Schwungvoll eröffnet wurde das Konzert mit dem bekannten Stück *The best of James Bond*, das das Publikum sofort in seinen Bann zog und für einen gelungenen Auftakt sorgte.

Das weitere Programm spannte einen abwechslungsreichen musikalischen

Bogen – von traditionellen Märschen über gefühlvolle Konzertwerke bis hin zu modernen Arrangements und bekannten Melodien aus Film und Pop. Besonders die solistischen Darbietungen einzelner Register zeigten das hohe musikalische Niveau der MM und wurden vom Publikum mit begeistertem Applaus honoriert.

Neben der Musik trug auch die hervor-

ragende Organisation rund um das Konzert wesentlich zum Gelingen bei. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, und die gemütliche Atmosphäre im Schlosspark lud zum Verweilen und Genießen ein. Das Sommernachtskonzert 2026 war somit erneut ein voller Erfolg und ein eindrucksvolles Zeichen für die lebendige Blasmusikkultur in Wagna.

Julia Kicker



Leoben

155 Jahre OMK Mautern

Das Jahr 2026 steht bei der OMK Mautern ganz im Zeichen ihres 155-jährigen Bestandsjubiläums. Bereits zu Jahresbeginn kündigte Obm. Martin Schneider zahlreiche Höhepunkte an. Ein besonderer Erfolg gelang der Kapelle bei der Marschmusikwertung des MB Leoben am 31. Mai. Nach intensiver Vorbereitung unter Stbf. Rudolf Hubner trat die OMK in der zweithöchsten Stufe D+1 an und erreichte beachtliche 89,50 Punkte.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres war das Fest am 6. und 7. Juni am Mau-

terner Hauptplatz. Bei bestem Wetter starteten die Feierlichkeiten mit einem Sternmarsch und dem Liesingtalertreffen. Zahlreiche Gastkapellen sorgten für musikalische Unterhaltung, ehe die Blaskapelle EBB den Festabend stimmungsvoll ausklingen ließ. Am zweiten Tag standen die Kulturveranstaltung „Gsungan, tanzt und gspüt“ sowie ein Frühschoppen mit dem MV Stainach auf dem Programm. Den Abschluss bildeten die Hopfenswingers.

Auch darüber hinaus war die OMK bei mehreren Jubiläums- und Konzertver-



anstaltungen vertreten. Den Abschluss des Festjahres bildet am 14. November das traditionelle Martinikonzert mit einem abwechslungsreichen Programm. Die OMK bedankt sich bei allen Gästen, Mitwirkenden und Sponsoren für die Unterstützung.

*Stefan Habenbacher
(mit Hilfe von KI gekürzt)*

Liezen

71. Bezirksmusikfest im Rahmen der Feierlichkeiten „150 Jahre TK St. Gallen“

Im Rahmen des Jubiläums „150 Jahre Trachtenkapelle St. Gallen“ fand das 71. Bezirksmusikfest in St. Gallen statt. Bez.Obm. Peter Kaurzinek und Bez.Kpm. Dieter Moser nahmen die Einladung gerne an. Bereits am Vormittag wurde die Marschmusikwertung mit zehn MK in den Wertungsstufen B bis E durchgeführt. (Die Ergebnisse sind auf der Homepage zu finden).

Der Festakt mit insgesamt 22 Kapellen des MB sowie drei Gastkapellen Etdorf

(NÖ), Kittsee (B) und Windischgarsten (OÖ) wurde aufgrund der großen Hitze bewusst kurzgehalten. Mehr als 500 Musiker*innen sowie zahlreiche Zuschauer*innen sorgten dennoch für ein beeindruckendes Bild.

Im Anschluss wurde im heißen, aber stimmungsvollen Festzelt bis in die Abendstunden konzertiert und gefeiert. Es war ein heißes, aber rundum gelungenes Bezirksmusikfest. Herzliche Gratulation an die TK St. Gallen zum



150-jährigen Jubiläum sowie zur hervorragenden Organisation und Ausrichtung dieser gelungenen Veranstaltung, die trotz großer Hitze mit viel Engagement, großem Einsatz und bester Stimmung über die Bühne ging.

Friedrich Fösleitner



Viele Gründe zum Feiern beim MV Großreifling

Die vergangenen Monate standen beim MV Großreifling ganz im Zeichen besonderer Erfolge und schöner gemeinsamer Momente. Ein Höhepunkt war die Verleihung des vierten Steirischen Blasmusikpanthers am 30. April in Graz. Obm. Werner Höhenreich, Stbf.in Barbara Höhenreich und Kpm.in Johanna

Lindbichler nahmen die Auszeichnung gemeinsam mit Bgm. Bernhard Moser entgegen. Die Auszeichnung würdigt die erfolgreiche und kontinuierliche Arbeit des MV und ist eine besondere Anerkennung für den Einsatz aller Musiker*innen. Auch der musikalische Nachwuchs durfte sich freuen: Marie

Sophia Thaller, Marie Fahrleitner und Emilia Kniewasser bestanden erfolgreich das LAZ. Herzlichen Glückwunsch. Ein weiteres Highlight war die Hochzeit von Kpm.in Johanna und Dominic, die von der MK musikalisch begleitet wurde.

Johanna Lindbichler

■ Murau

Ulrichwochenende in Krakauebene

Am 4. und 5. Juli stand beim MV „Alpenklänge“ Krakauebene wieder eines der Highlights im Vereinsjahr auf dem Programm – das traditionelle Pfarrfest zu Ehren des Hl. Ulrich, das gemeinsam mit der Schützengarde Krakauebene abgehalten wurde. Den Auftakt machte der Samstagabend mit dem feierlichen Zapfenstreich. Nach einem kurzen Standkonzert beim Schallerwirt wurde gemeinsam Richtung Krakauebene marschiert. Das Ziel war das Hotel

Stigenwirth, wo der Abend mit einigen Musikstücken gemütlich seinen Ausklang fand. Am Sonntag ging es dann mit dem traditionellen Schützen- und Hochamt sowie der anschließenden Festprozession weiter. Eine große Freude war es, dass der jahrelange Musikkollege Harald Kogler für 40 Jahre Mitgliedschaft der Schützen geehrt wurde. Am Nachmittag sorgte dann der MV mit mehreren Ständchen am Kirchplatz für die musikalische Umrahmung,



während die Schützengarde mit ihren Ehrensälvn für tolle Stimmung sorgte. Nach einer kurzen Stärkung ging es weiter zum Hotel Stigenwirth, wo das gelungene Kirchweihfest nach einigen weiteren Ehrensälvn schließlich sein Ende fand.

Michaela Würger

120 Jahre Blasmusik

120 Jahre: Dieses Jubiläum feiert kein MV sondern im MB Murau zwei Herren, die beide sogar den gleichen Vornamen haben: Ernst.

Sowohl Ernst Pausch vom MV „Edelweiß“ Schöder als auch Ernst Edlinger vom MV St. Ruprecht-Falkendorf sind in ihren jeweiligen Vereinen seit inzwischen mehr als 60 Jahren als aktive Musikanten tätig.



Dies allein ist schon beeindruckend, beider Herren verbindet aber auch die Tatsache, dass sie über das Dasein als aktive Musikanten hinaus, ihre jeweiligen

Vereine durch schwierige Zeiten gelenkt haben und in diesen bereit waren, Führungsfunktionen zu übernehmen. Durch ihren Einsatz, die damit verbundene Aufbauarbeit und die Vorbildwirkung für die jüngere Musiker*innengeneration, haben sie ihre Vereine in der Entwicklung so unterstützt, dass sie aktuell in eine sehr gute Zukunft blicken können. Herzliche Gratulation und Danke für euren Einsatz.

Martina Brunner

■ Mürzzuschlag



© Manuel Frohofer

75 Jahre TMV Kapellen

Am 20. und 21. Juni feierte der TMV Kapellen, mit einem zweitägigen Jubiläumsfest, sein 75-jähriges Bestehen. Insgesamt sorgten sechs Gastkapellen, sowie mehrere Musikgruppen für beste Unterhaltung. Ein besonderer Höhepunkt war die Übergabe des neuen Stabes an den Verein, der von EObm. Stefan Teveli sen. anlässlich seines runden Geburtstages gesponsert wurde. Mit

dem Jubiläumsfest wurde nicht nur das 75-jährige Bestehen des Vereins gefeiert, sondern zugleich ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung und Erneuerung der Vereinsausstattung geleistet. Der TMV Kapellen bedankt sich bei allen Gästen, Gastkapellen sowie den zahlreichen Helfer*innen für die großartige Unterstützung.

Ines Schöls

Musikalische Freundschaft auf der Bühne

Rund 85 Musiker*innen des EMV Müzzzuschlag und der WK Böhler Müzzzuschlag-Hönigsberg gestalteten am 30. Mai im Stadtsaal Müzzzuschlag erstmals ein abwechslungsreiches Gemeinschaftskonzert. Unter der Leitung der Kpm.in Bernadett Rinnhofer und des Kpm. Günther Aigelsreiter präsentierten die beiden Klangkörper gemeinsam ein vielseitiges Programm. Die musikalische Reise führte von der gefühlvollen Polka *Von Freund zu Freund* über bekannte Melodien aus

ABBA Gold bis hin zum Abschluss mit *Gruß aus Müzzzuschlag* – einem regionalen Marsch, der beide Kapellen gleichermaßen repräsentiert und ihre Verbundenheit eindrucksvoll zum Ausdruck bringt.

Eine gelungene Mischung aus traditioneller Blasmusik und modernen Stücken begeisterte das Publikum und zeigte die große Bandbreite des Orchesters. Das Gemeinschaftskonzert unterstrich den hohen Stellenwert der Blasmusik in der Region und bewies, wie erfolgreich



die musikalische Zusammenarbeit über Vereinsgrenzen gelingen kann.

Die gemeinsamen Proben sowie der Konzertabend waren für alle Musiker*innen eine Bereicherung und wecken die Hoffnung auf eine Wiederholung.

Ciara Kroisleitner

Voitsberg

Schlosskonzert MV Gestüt Piber

Bei strahlendem Sonnenschein lud der MV Gestüt Piber am 13. Juni 2026 zum traditionellen Schlosskonzert in



MV Gestüt Piber

den stimmungsvollen Arkadenhof des Schlosses Piber. Unter dem Motto „*Heal the World*“ erlebten die zahlreichen Besucher*innen ein abwechslungsreiches Konzert. Kpm. Suyoung Ham stellte ein abwechslungsreiches Programm zusammen. Von einer feierlichen Eröffnungsfanfare über klangvolle Konzertwerke bis hin zu einem mitreißenden Elvis-Medley spannte sich ein abwechslungsreicher musikalischer Bogen. Ein weiteres Highlight waren die Gäste des Abends, das Vokalensemble „4ME“, das mit seinen harmonischen

Stimmen den historischen Schlosshof in eine einzigartige Klangkulisse verwandelte und das Publikum nachhaltig beeindruckte.

Den stimmungsvollen Abschluss bildeten zwei gemeinsam mit „4ME“ präsentierte Stücke: *Heal the World* von Michael Jackson sowie *Time to say Goodbye*. Diese musikalische Zusammenarbeit sorgte für einen emotionalen Ausklang und wurde vom Publikum mit langanhaltendem Applaus gewürdigt.

Kathrin Wabitsch

OMK St. Johann ob Hohenburg

Die OMK St. Johann ob Hohenburg blickt auf zwei besondere Ereignisse zurück. Am 13. Juni verwandelte sich der Vorplatz der Volksschule in eine stimmungsvolle Open-Air-Bühne. Unter der Leitung von Kpm. Lukas Gringl präsentierte die Musikkapelle ein abwechslungsreiches Programm, das zahlreiche Besucher*innen begeisterte. Von gefühlvollen Melodien bis zu mitreißenden Klängen war für jeden Geschmack etwas dabei. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der „Hohenburger Brass Buebi XXL“. Mit Standing Ovations und langanhaltendem Applaus belohnte das Publikum die gelungene Premiere.

Grund zur Freude gab es auch für Kpm. Lukas Gringl persönlich. Bereits 2022 übernahm er die musikalische Leitung der OK Preitenegg und begann gleichzeitig den vierjährigen BOL-Lehrgang



OMK St. Johann ob Hohenburg begeisterte beim Open-Air-Konzert

in Wolfsberg. Seit August 2025 ist er zudem Kpm. der OMK St. Johann ob Hohenburg. Am 20. Juni schloss er den Lehrgang mit der erfolgreich bestanden Abschlussprüfung ab. Beim Abschlusskonzert im Haus der Musik in St. Stefan im Lavanttal stellte er mit den Werken *Phantom der Oper*, *The Last Flight* und *den Jubelklängen* sein Können eindrucksvoll unter Beweis. Die OMK St. Johann ob Hohenburg gratuliert ihrem Kpm. herzlich zu diesem großartigen Erfolg und wünscht ihm weiterhin viel Freude und Erfolg am Dirigentenpult.

Renate Rohrer

(Text wurde mit KI gekürzt)



Im Schritt, Marsch! Ausgezeichneter Erfolg für die MMK Stallhofen

Zum Abschluss der Sommersaison nahm die MMK Stallhofen am 11. Juli an der MW in Knittelfeld teil. In der Stufe C konnten die Musiker*innen unter der Leitung von Stbf.in Isabell Kollegger beeindruckende 93,93 Punkte erreichen und dadurch das höchste Tagesergebnis erzielen. Die MMK freut sich über diesen dritten Erfolg bei einem Wertungsspiel innerhalb von fünf Jahren. In Stallhofen werden beim Marschieren die Kommandos von ei-

ner weiblichen Stbf.in erteilt, während die repräsentativen Aufgaben und der Schnapsverkauf auch von männlichen Marketendern übernommen werden. Das Aufbrechen traditioneller Rollenbilder hat sich die MMK Stallhofen zum Anlass genommen, bei ihrem eigenen Jubiläumsfest am 10. und 11. Juli 2027 ein ausdrückliches „Marketer- und Stabführer*innen-Treffen“ zu veranstalten. Alle MV sind herzlich dazu eingeladen, bei dieser Zusammen-

Obm. Andreas Amreich mit Stabführerin Isabell Kollegger
© MMK Stallhofen



kunft in Stallhofen ihre Vertreter*innen besonders in den Fokus zu rücken. Die MMK Stallhofen startet im Herbst somit nicht bloß mit stolzen Erfolgen im Gepäck, sondern vor allem mit großen Plänen für das kommende Jubiläumsjahr.

Laura Schlögl

Besuch der Partnerkapelle in Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix (Südtirol)

Seit genau 60 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden St. Martin am Wöllmißberg (Weststeiermark) und Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix (Südtirol). Der freundschaftliche Austausch auf musikalischer Ebene zwischen den MK beider Ortschaften wird innig gelebt. So besuchte die OMK St. Martin a. W. am Wochenende vom 27. bis 29. Juni 2026 das kleine Dorf am Deutschnonsberg. Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten (40-jähriges Vereinsjubiläum) durften

die Weststeirer ein Konzert geben, das von der dortigen Bevölkerung mit großem Anklang angenommen wurde. Zu-



Gemeinsamer Marsch mit den Fahnenabordnungen zum Festgelände
(© OMK St. Martin a. W.)

vor fand eine Feldmesse statt, wobei die zahlreichen Südtiroler Fahnenabordnungen von der Kirche zum Festplatz mit steirischer Marschmusik begleitet wurden. Der Ausflug nach Südtirol beinhaltete auch gesellschaftliche Höhepunkte, wie den Besuch des Gampbunkers und einem gemütlichen Abend mit einer kleinen Tanzmusikgruppe aus den Reihen der Weststeirer. Das Musik keine Grenzen kennt, wurde im Zuge dieser Reise wieder bestätigt.

Markus Troger

■ Weiz

Zwei Tage Musik, Blütenpracht und Sonnenschein

Das letzte Maiwochenende stand für den MV Eggersdorf ganz im Zeichen



Der MV Eggersdorf begeistert beim Narzissenfest 2026 in Bad Aussee mit Marschshow und Frühschoppen

von Musik, Tradition und beeindruckender Blütenpracht. Die Musiker*innen waren heuer Teil des traditionsreichen Narzissenfestes und sorgten im steirischen Salzkammergut für zahlreiche musikalische Höhepunkte.

Bereits am Samstag war der MV Eggersdorf aktiv am Festgeschehen beteiligt. Gemeinsam mit drei MK gestalteten die Eggersdorfer Musiker*innen eine eindrucksvolle Marschshow in den Straßen von Bad Aussee. Im Anschluss wurde beim Feuerwehrfest im Kurpark aufgespielt. Der Sonntag bildete den Höhepunkt des Wochenendes. Bei strahlendem Sonnenschein

präsentierte sich Bad Aussee von seiner schönsten Seite. Der Frühschoppen des MV Eggersdorf mit traditioneller und moderner Blasmusik sorgte zwischen den prachtvollen Narzissenfiguren für beste Stimmung und begeisterte die Besucher*innen mit abwechslungsreicher Unterhaltung. Für den MV Eggersdorf war die Teilnahme am Narzissenfest ein besonderes Erlebnis. Die Kombination aus beeindruckender Naturkulisse, gelebter Tradition, herzlicher Gastfreundschaft und musikalischen Darbietungen machte das Wochenende zu einem unvergesslichen Ereignis.

Stefanie Großschädl



Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Steirischer Blasmusikverband
Landeskapellmeister

Peter Mayerhofer

40. Geburtstag

Steirischer Blasmusikverband
Landesjugendreferentin-Stv.in

Elisabeth Adam

30. Geburtstag

Steirischer Blasmusikverband
Bewerter und Juror

Bernhard Bodler

70. Geburtstag

Musikverein Therme Loipersdorf

Alois „Luis“ Musilek

80. Geburtstag

Bezirksehrenkapellmeister
MB Fürstenfeld

Ehrenkapellmeister

Musikverein Hainersdorf

Sepp Maier

70. Geburtstag

Musikverein Bad Blumau

Josef Flechel

70. Geburtstag

Musikverein Bad Blumau

Franz Groß

70. Geburtstag

Wir trauern um ...

Wenn das Leben erlischt, doch deine Töne für immer weiterklingen, dann bleibt das Vermächtnis eines großen Musikers für die Ewigkeit.



Mit tiefer Betroffenheit geben wir bekannt, dass unser EKpm. und Vereinsgründer **Friedrich**

Liebscher am 9. Juni 2026 mit 99 Jahren seine Augen für immer geschlossen hat. Über Jahrzehnte hinweg war die Musik seine große Leidenschaft und hielt ihn fit und jung. Unfassbare 56 Jahre lang war Fritz mit großer Freude und Begeisterung unser Kapellmeister. Bis zum Schluss nahm er aktiv als Musiker am Musikvereinsleben teil, hatte Spaß und Freude mit Alt und Jung zu musizieren und zu plaudern. Er prägte, mit seiner Art und Weise wie er die Musik lebte, Generationen.



Der Steirische Blasmusikverband trauert um

W. Hofrat DI Wolf Chibidziura

Ehrenobmann und Ehrenmitglied

der am 17. April 2026 im 85. Lebensjahr verstorben ist.



Wolf Chibidziura war seit 1962 über sechs Jahrzehnte eng mit dem MV Preding verbunden und prägte diesen in besonderer Weise. Von 1975 bis 2000 stand er dem Verein als Obmann vor und führte ihn mit großem Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Weitblick. Auch auf Bezirks- und Landesebene brachte Wolf Chibidziura seine Erfahrung und sein Wissen in zahlreichen Funktionen ein. Für seine herausragenden Verdienste um das Blasmusikwesen wurde er mit hohen Auszeichnungen geehrt und zum Landes-Ehrenmitglied ernannt.

Mit Wolf Chibidziura verlieren wir eine Persönlichkeit, die den Steirischen Blasmusikverband über Jahrzehnte geprägt hat. Sein Engagement, seine Herzlichkeit und seine Verbundenheit zur Blasmusik werden unvergessen bleiben. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

In Dankbarkeit und bleibendem Gedenken

Für den Steirischen Blasmusikverband

Landesobmann Erich Riegler

Landeskapellmeister MDir. Peter Mayerhofer, BA BA MA



4. LANDESWETTBEWERB DES
STEIRISCHEN BLASMUSIKVERBANDES

Musik in *Bewegung*



Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz

SAMSTAG 10. OKTOBER 2026
13 UHR | BUNDESGESTÜT PIBER